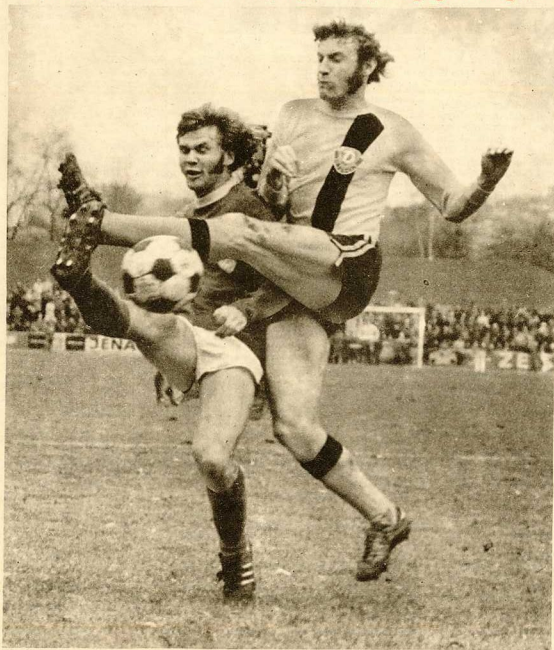


# WEICHEN AUF SIEGSTELLEN!

Sonnabend 17.30 Uhr in Leipzig: EM-Spiel gegen Belgien



Einsatzstarke Aktion von Jenas Nationalspieler Weise (links) gegen den Dresdner Geyer.

## DYNAMO BEREITS AUS DEM RENNEN?

Drei Tage nach der enttäuschenden Partie im ersten Viertelfinalspiel des UEFA-Pokals beim Hamburger SV (1:4) mußte sich Dynamo Dresden im Spitzentreffen dem FC Carl Zeiss Jena mit 1:3 beugen. Der klare Rückstand zum führenden Duo läßt den Dresdnern nun kaum noch Titelchancen!

Foto: Kromfeld (2)

## GRIECHENLAND IST DIE ERSTE HÜRDE

In der Qualifikation für das Olympische Fußballturnier 1976 im kanadischen Montreal muß sich die DDR-Mannschaft zunächst über Griechenland hinwegsetzen. Innerhalb einer Dreiergruppe sind dann Österreich sowie der Sieger aus ČSSR gegen Irland unsere Gegner. Kein leichter Weg!

## HOHE EHRUNGEN FÜR UNSERE SPORTLER



Willi Stoph ehrt Georg Buschner

Verdienstvolle Sportler, Trainer und Sportfunktionäre der DDR wurden auf Vorschlag des Politbüros des ZK der SED und des Präsidiums des Ministerrates der DDR mit hohen Auszeichnungen geehrt. In Anwesenheit des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, verlieh der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Willi Stoph, den Vaterländischen Verdienstorden in Silber u. a. an die Schwimmweltmeisterin Kornelia Ender und an die Leichtathletik-Europameister Ruth Fuchs und Christoph Höhne. Zu den Ausgezeichneten gehören auch DFV-Cheftrainer Georg Buschner, dem der Vaterländische Verdienstorden in Bronze überreicht wurde, und Trainer Heinz Krügel vom 1. FC Magdeburg, dem die Ehrung mit dem Orden Banner der Arbeit zuteil wurde. 22 Fußballsportler erhielten vom Ministerrat die Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ und „Meister des Sports“ verliehen.



## Die neue Fußballwoche

Am vergangenen Freitag würdigen Partei- und Staatsführung der DDR die hervorragenden Leistungen, die von den DDR-Sportlern bei den Welt- und Europameisterschaften in den zurückliegenden zwei Jahren erzielt wurden, und ehren die Erfolgreichsten mit hohen Auszeichnungen, mit dem Vaterländischen Verdienstorden, dem Orden Banner der Arbeit sowie den Ehren titles Verdienter Meister des Sports und Meister des Sports. Aus dem Munde des Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, Willi Stoph, in seiner Ansprache anlässlich dieser Auszeichnung und der Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, während eines anschließenden festlichen Empfangs, gab es viele lobende Worte für die tatkräftige Sportorganisation unseres Landes, für die Sportlerinnen und Sportler, die Trainer und Funktionäre und alle Helfer und Freunde für ihre hingebungsvolle Arbeit, für ihre Bereitschaft und Initiative, ihren Fleiß und Einsatzreichtum bei der Gestaltung eines vielseitigen sportlichen Lebens, wie es Erich Honecker betonte.

In Dank und Anerkennung durch die Partei- und Staatsführung ist der Fußballsport unserer Republik unbezogen. Er kann gerade diese zwei Jahre als die erfolgreichste Periode seiner Entwicklung betrachten. In den Ehrentiteln für Trainer und Spieler unserer Nationalmannschaft und des Europacupsiegers 1. FC Magdeburg drückt sich das aus. Sie alle dürfen mit Recht stolz darauf sein – und sie müssen den Blick auf die künftigen Aufgaben richten, wozu sie Erich Honecker aufrief: „Eure Erfolge und Leistungen in allen Bereichen des Sports sind ein guter Ausgangspunkt für neue Fortschritte auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport in unserer Gesellschaft.“

So sieht es Jürgen Sparwasser: „Diese lobenden Worte für unseren Sport, die hohen Ehrungen und nicht zuletzt die wichtigen Hinweise, die wir an diesem Tage erhalten, sollen uns Fußballern ein Ansporn sein für unsere weitere Arbeit. Ich möchte besonders auf die Ratschläge aufmerksam machen, die uns für die noch intensivere Arbeit im Kinder- und Jugendsport gegeben wurden. Unsere vielen treuen Freunde und Helfer gerade in diesem Bereich, wir alle, sollten es als eine der wichtigsten Aufgaben ansehen, den Trainingsfleiß unserer jüngsten Fußballer anzuregen und mit ihnen noch effektiver zu üben als bisher. Wenn es uns gelungen ist, einen Grundstein für weitere Erfolge im Fußballsport zu legen, dann kommt es den nächsten Generationen zu, mit immer besseren Leistungen aufzutreten. Dazu müssen jetzt die Voraussetzungen geschaffen werden.“

Kritisch, aber auch optimistisch sollten die kommenden Aufgaben angefaßt werden. So schlüßfolgerte Auswahltrainer Georg Buschner aus dem Rat und Ratschlag der führenden Genossen unseres Staates: Die Auszeichnungen sind persönlich für uns und für alle Kollektive in den Klubs und auf der Auswahlbene eine hohe Verpflichtung. Wir können stolz darauf sein, Anteil an den großen Erfolgen des DDR-Sports zu haben; wir dürfen aber auch den Blick für unsere Schwächen nicht verlieren. Wir haben es aus den Worten von Genossen Erich Honecker ernst genommen: Wir besitzen alle Unterstützung! Wir müssen sie nutzen!“

M. S.

# Hohe Auszeichnungen für Fußballsportler

Willi Stoph verlieh in Anwesenheit des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, Vaterländischen Verdienstorden an Georg Buschner und Orden „Banner der Arbeit“ an Heinz Krügel Ehrung „Verdienter Meister des Sports“ und „Meister des Sports“



Mit hohen staatlichen Auszeichnungen wurden am vergangenen Freitag verdienstvolle Sportler, Trainer und Sportfunktionäre, unter ihnen 24 Fußballer, geehrt.

In Anwesenheit des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, verlieh der Vorsitzende des Staatsrats der DDR, Willi Stoph, auf Vorschlag des Politbüros des ZK der SED und des Präsidiums des Ministeriales der DDR für besondere Verdienste bei der Leistungsentwicklung und Vorbereitung der Sportler auf die Weltmeisterschaft 1974 den „Vaterländischen Verdienstorden in Bronze“ an Georg Buschner, Verbandstrainer im DFV der DDR; für Verdienste bei der Entwicklung des Leistungssportes in der DDR und für die beim Europacup erreichten Ergebnisse den Orden „Banner der Arbeit“ Stufe III an Heinz Krügel, Trainer beim 1. FC Magdeburg.

Im Auftrag des Vorsitzenden des Ministeriales der DDR, Horst Sindermann, verlieh der Staatssekretär

für Körperkultur und Sport, Prof. Dr. Günter Erbach, die Ehrentitel

„Meister des Sports“ und „Verdienter Meister des Sports“ für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Entwicklung der sozialistischen Körperkultur und für ihren Beitrag zur weiteren internationalen Stärkung der DDR an Wolfgang Abraham, Klaus Decker, Detlef Enge, Hans-Jürgen Hermann, Martin Hoffmann, Ulrich Schulze, Axel Tyll (alle 1. FC Magdeburg); den Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Entwicklung der sozialistischen Körperkultur der DDR an Jürgen Pommerenke, Wolfgang Seguin, Jürgen Sparwasser, Manfred Zapf (alle 1. FC Magdeburg), Herbert Groth (Vorsitzender des 1. FC Magdeburg)

Eine kleine Fachsmpel nach der feierlichen Auszeichnung zwischen den Schwimmerinnen Anne-Kathrin Schott, Ulrike Tauber, Anne-Kathrin Leucht und Cornelia Dör sowie Nationalspieler Jürgen Sparwasser vom Meister 1. FC Magdeburg.

Foto: ZB

Kurt Holke (Trainer beim DFV der DDR), Günter Konzack (Trainer beim 1. FC Magdeburg), Werner Wolf (Trainer beim DFV der DDR) Der Ehrentitel

„Meister des Sports“ wurde an Sportler verliehen, die in ihrer Sportart hervorragende Leistungen entsprechend den Bedingungen der Sportklassifizierung der DDR vollbracht haben: Wolfgang Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena), Joachim Fritsche (1. FC Lok Leipzig), Erich Hamann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Gerd Kische (FC Hansa Rostock), Reinhard Lauck (BFC Dynamo), Wolfram Löwe (1. FC Lok Leipzig), Rüdiger Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt)

## BRIEFE

### Stadion wird renoviert

Energie Cottbus richtet sich in jeder Beziehung auf den Aufstieg ins Oberhaus ein. Im „Stadion der Freundschaft“ wird nämlich eifrig gebaut! Ein dreigeschossiges Haus ist rohbaufertig und soll bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen. Neben Umkleieräumen und sanitären Anlagen wird hier auch die Sportmedizin mit Sauna und Unterwassermaße sowie anderen Einrichtungen ihren Platz finden. Außerdem werden hier die Geschäftsräume der BSG untergebracht, im Erdgeschoß sollen sich Versorgungseinrichtungen für die Zuschauer befinden.

Weiterhin im Bau ist ein zweigeschossiges Gebäude, Klubgaststätte mit einem attraktiven KJabraum. Die Gaststätte wird öffentlich betrieben und dient auch den Spaziergängern zum nahe Erholungsgebiet des Brantzer Parks und des Zoos. Die Rasenfläche des Stadions ist erneuert worden, so daß Energie zunächst für eine Halbsperre im Stadion „8. Mai“ Gast-

recht genießt. „Wir hoffen, unsere renovierte Anlage zu den Aufstiegs-spielen einweihen zu können“, meinte scherzhaft Übungsleiter Manfred Kupferschmid.

Hajo Schulze, Cottbus

### Acht Nachwuchs-Schiedsrichter

Die Sektion Fußball der BSG Mottow Rostock macht sich seit Jahren um die Ausbildung von Nachwuchsschiedsrichtern verdient. Kürzlich wurde wieder ein Lehrgang abgeschlossen, den die verdienstvollen Schiedsrichter Egon Ruß, Hans-Otto Siefert und Werner Timke leiteten. Acht neue Schiedsrichter für den Nachwuchsbereich erhielten ihre Ausweisung. Ein Lob der BSG der Neptunwertung für ihre Initiative.

Uwe Pönig, Rostock

### Turniere mit 116 Mannschaften

In Varnigerode spricht man immer noch von dem Fußballturnier, das der KFA Fußball anlässlich des 25. Jahrestages veranstaltete. 116 Mannschaften beteiligten sich, 28 aus dem Männer-, 14 aus dem Junioren-, 9 aus dem Jugendbereich, 19 Schüler-, 18 Knaben-, 7 Kinder-mannschaften sowie 11 Mädchen-mannschaften. Sieben wertvolle

Pokale fanden bis zum nächsten Republik-Geburtstag ihre Besitzer. Dann steigt das zweite Turnier. Hervorheben muß man die gute Unterstützung, die die SED-Kreisleitung die Massenorganisationen FDGB, FDJ, DTSB sowie die Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises den Organisatoren dieses Turniers gewährte.

René Bergen, Wasserleben

### „Sportstätte 25. Jahrestag“

Ein sehr schönes Sportlerheim schufen sich die Mitglieder der SG Darlingerode. Fast 10 000 Arbeitsstunden an diesem Projekt, die sie in ihrer Freizeit leisteten, konnten die Sportfreunde nachweisen. Als die „Sportstätte 25. Jahrestag“ eingeweiht wurde, präsentierte sich das Sportlerheim mit einer Kapazität von 70 Plätzen, Keller, Küche, Innentorletten, Duschanlagen und Umkleidekabinen. Ein Volleyballfeld, Kleinfeldsportplatz und 100-m-Laufbahn laden die sportfreudigen Darlingeroder ein. Als Fußballgemeinde ist unser Ort nicht unbekannt. Aus unserem kleinen Harzort mit 1 900 Einwohnern stammt Ulrich Schulze, der Torwart des 1. FC Magdeburg. Auch die Nachwuchsarbeit der Sportgemeinschaft kann sich sehen lassen.

Fritz Wedde, Darlingerode

# Runde

	Sp. g. u. v. Tore					+/-		Pkt.			Heimspiele			Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+	-	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (P) (1)	11	9	2	—	21:5	+16	20:2	6	6	—	—	13:3	12:0	5	4	—	1	13:7	8:2
2. 1. FC Magdeburg (M) (2)	11	9	1	1	29:12	+17	19:3	6	5	1	—	16:5	11:1	5	4	1	1	13:7	8:2
3. Stahl Riesa (5)	11	6	2	3	16:14	+2	14:8	6	5	1	—	13:4	11:1	5	1	1	3	3:10	3:7
4. Hallescher FC Chemie (N) (4)	11	4	5	2	19:13	+6	13:9	6	2	3	1	12:6	7:5	5	2	2	1	7:7	6:4
5. Dynamo Dresden (3)	11	5	3	3	17:16	+1	13:9	5	4	1	—	9:3	9:1	6	1	2	3	8:13	4:8
6. Sachsenring Zwickau (6)	11	5	2	4	18:14	+4	12:10	6	2	1	3	11:6	7:3	6	2	1	3	7:8	5:7
7. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	11	5	—	6	14:16	+2	10:12	5	4	—	1	11:3	8:2	6	1	—	5	3:13	2:10
8. Wismut Aue (7)	11	3	4	4	12:18	-6	10:12	6	3	2	1	10:5	8:4	5	—	2	3	2:13	2:8
9. Berliner FC Dynamo (12)	11	2	5	4	16:16	—	9:13	5	2	3	—	10:2	7:3	6	—	2	4	6:14	2:10
10. FC Karl-Marx-Stadt (9)	11	3	2	6	10:20	-10	8:14	5	2	1	2	4:5	3:5	6	1	1	4	6:15	3:9
11. FC Vorwärts Frankfurt/O. (10)	11	3	1	7	20:20	—	7:15	6	2	1	3	9:9	5:7	5	1	—	4	6:11	2:8
12. 1. FC Lok Leipzig (11)	11	3	1	7	15:23	-8	7:15	5	3	—	2	11:11	6:4	6	—	1	5	4:12	1:11
13. FC Hansa Rostock (14)	11	2	2	7	11:17	-6	6:16	5	2	1	2	9:7	5:5	6	—	1	5	2:10	1:11
14. Vorwärts Stralsund (N) (13)	11	2	2	7	10:24	-14	6:16	6	2	1	3	7:9	5:7	5	—	1	4	3:15	1:9

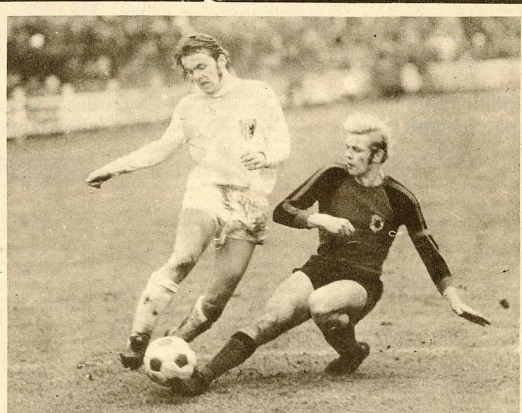
(In Klammern: Platzierung nach dem vorausgegangenen Spieltag)

Der FC Carl Zeiss und der 1. FCM bauten ihre führenden Positionen aus, legten sechs bzw. fünf Punkte zwischen sich und der Verfolger; Stahl Riesa noch einzigem Auswärtssieg des Tages auf Platz 3; Kanterieg für den BFC Dynamo; Punkteinbußen für die fünf Mannschaften am Tabellenende; 25 Treffer in sieben Spielen – das ist in Stichtagen die Bilanz des 11. Spieltages.

Doch in diesen kurzen Zügen erschöpft sie sich keineswegs. Das nämlich übersehen wir bei einer Zusammenfassung der wesentlichen Fakten nur zu oft: Zahlreiche Aktive standen ihren Mannschaften an diesem Sonnabend nicht zur Verfügung, und es nicht nur der 1. FC, der in dieser Hinsicht in der garstigen Lied zu singen vermag. Drei der Auswahlkandidaten, die in Paris noch in den Aktivposten zählten, mußten ebenfalls pausieren. Kurz und schlecht: Unsere Verletztlisten sind zu lang und schlicht und einfach formuliert nur heißen kann. In unserer Oberliga wird nicht zu hart gespielt, sondern teilweise eben zu unfair! Hier den Männern in Schwarz den Schwarzen Peter zuschieben zu wollen, das heiße nur, an den Tatsachen vorbeizureden. An Spielern und Trainern, sowohl, auch und gerade an den Trainern, liegt es, in dieser Hinsicht endlich die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen.

Am Sonnabend steht unser letztes Länderspiel des Jahres ins Haus, das neunzehnte. Und eines der wichtigsten zudem. Wir schließen auf unseren Köpfen Stehende tun, um den Abschlusß 1974 noch einmal zu einem Höhepunkt zu gestalten.

- FC Hansa Rostock–HFC Chemie 2 : 2 ( 2 : 0 )
- BFC Dynamo–Wismut Aue 6 : 0 ( 3 : 0 )
- Sachsenring Zwickau–Vorwärts Stralsund 4 : 2 ( 2 : 0 )
- FC Karl-Marx-Stadt–Stahl Riesa 0 : 1 ( 0 : 0 )
- 1. FC Magdeburg–FC Vorw. Frankfurt/O. 1 : 0 ( 1 : 0 )
- FC Rot-Weiß Erfurt–1. FC Dynamo Dresden 3 : 1 ( 1 : 0 )
- FC Carl Zeiss Jena–FC Lok Leipzig 4 : 1 ( 3 : 0 )



Am Libero Hauptmann reichte sich die Riese: Stahl-EH beim FCK immer wieder auf. Er und Torhüter Schar nahmen dem Gasgeber schließlich der Scheid – Sieg und Platz 3 sprangen heraus. Hier stoppt Hauptmann den angreifenden J. Müller (links). Foto: Wägner

## Fakten und Zahlen

- Den sieben Begegnungen der 11. Runde wohnten 32 000 Zuschauer bei, was einem Durchschnitt von 7 500 entspricht.
- Mit 25 Treffern lag der Schnitt bei 2,27. Im bisherigen Meisterschaftsverlauf wurden 23 Tore erzielt, was einem Durchschnitt von 2,96 gleichkommt.
- Fünf Akteure trugen sich am Sonnabend erstmals in die Torschützenliste der Saison 1973 ein: Krenn, Hattke (beide FC Hansa Rostock), Riediger (BFC Dynamo),

P. Dücke (FC Carl Zeiss Jena) sowie Hetschel (Sachsenring Zwickau). Damit erhöhte sich die Anzahl der Torschützen auf 91.

Neun Spieler kamen erstmals zum Einsatz: Trifoloff, Schulenberg (beide BFC Dynamo), Eschrich, Boelsen (beide HFC Chemie), Seider, Wionorret (beide Vorwärts Stralsund), Braun (Sachsenring Zwickau), Gobel (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Beiersdorf (1. FC Lokomotive Leipzig). Die Zahl der aufgegebenen Akteure erhöhte sich auf 265. Der BFC Dynamo, Dücke (FC Carl Zeiss Jena) und Heidler (Dynamo Dresden).

Von den drei verhängten Foularbestrafungen wurden nur zwei verwandelt. Terietzki und Johannsen (beide FC Dynamo) waren auf diese Weise zum 5. und 6. : 0 Platz 3.

gen Wismut Aue erfolgreich, während Wolf vom FC Karl-Marx-Stadt gegen Stahl Riesa das Leder an den Pfosten schied. Insgesamt 31 Stafotsentscheidungen wurden bisher ausgesprochen, 24 Mal trafen die Schützen dabei ins Schwarze.

Die gelbe Karte mußten folgende Spieler akzeptieren: Schmidt, Nowotny (beide HFC Chemie), Schremmer, Runge (beide Stahl Riesa), Brahs (Vorwärts Stralsund), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Herrmann (1. FC Lok Leipzig), Dücke (FC Carl Zeiss Jena) und Heidler (Dynamo Dresden). Börners Tor beim FC Karl-Marx-Stadt bedeutete für Stahl Riesa den ersten Auswärtssieg der Saison und gleichzeitig Vortor auf Platz 3.

## fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	g.	u.	v.
1. Croy (Sachsenring)	74	11	6	7	7
2. Irmscher (FC Carl Zeiss)	72	11	6	5	5
3. Henschel (Sachsenring)	71	11	6	6	5
4. Frenzel (1. FC Lok)	71	11	6	6	5
5. Schönig (Stralsund)	70	11	6	6	5
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	69	11	6	6	5
7. Zapf (1. FC Magdeburg)	69	11	6	6	5
8. Abraham (FCM)	68	11	6	6	5
9. Hoffmann (1. FCM)	68	11	6	6	5
10. Schulze (1. FCM)	68	11	6	6	5
11. Wolf (FC Karl-Marx-Stadt)	68	11	6	6	5
12. Decker (1. FCM)	68	11	6	6	5
13. Schüller (Wismut Aue)	65	11	5	9	5
14. Bömer (Dynamo Dresden)	64	11	5	8	5
15. Stein (FC Carl Zeiss)	63	10	6	4	5
16. Krieger (Sachsenring)	63	11	5	7	5

## Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Peter (HFC Chemie) +2	9	9
2. Andrich (FC Vorwärts)	9	10
3. Pommernke (1. FCM)	8	9
4. Vogel (FC Carl Zeiss)	7	9
5. Köditz (1. FC Lok) +1	7	10
6. Spatzwasser (1. FCM)	6	5
7. Hoffmann (1. FCM)	6	10
8. J. Schykowski +2 (Sachsenring)	6	11
9. Kresche (Dynamo)	5	9
10. Börner (Stahl) +1	5	11
11. Johannsen (BFC Dyn.) +2	5	10
12. Vogel (HFC Chemie)	5	11
13. Rentzsch (Sachsenring)	4	11
14. H. Weihsaupt +1	4	11
15. Lindemann +1 (FC Rot-Weiß)	4	11
16. Frenzel (1. FC Lok)	4	11



Neuer Rekordtorschützenkönig der Oberliga: Peter Dücke vom FC Carl Zeiss Jena. Er ist 31 Jahre alt. Günter Schröder ab. Foto: Schöge

## Am Sonntag, dem 15. Dezember, 13.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtlage der Punktspielgegner der 12. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauslenanderstellungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Hallescher FC Chemie (N)–FC Rot-Weiß Erfurt	25	13	8	14	59:58	34:38
Wismut Aue–FC Hansa Rostock (0, 2, 2, 0)	41	18	8	15	53:51	44:58
Vorwärts Stralsund (N)–Berliner FC Dynamo	2	—	1	1	5:7	1:3
Stahl Riesa–Sachsenring Zwickau (0, 1, 2, 0)	10	4	2	4	13:14	20:10
FC Vorw. Frankfurt (O)–FC Karl-Marx-Stadt (1, 0, 3, 1)	28	10	4	9	52:57	28:18
FC Carl Zeiss Jena–FC Magdeburg (0, 1, 1, 2)	27	8	4	15	35:59	20:24
Dynamo Dresden–1. FC Lokomotive Leipzig (1, 0, 3, 2)	16	7	3	6	29:17	17:15

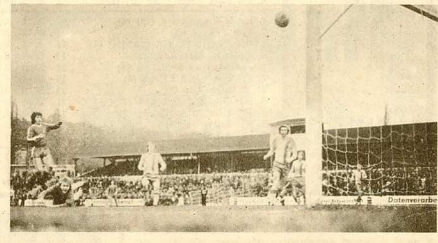
In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahres.

## Schlager in der Meisterschafts-Endphase

Das Sonnabend-Treffen in der EM-Qualifikation mit Belgien beansprucht zunächst unser ganzes Interesse. Diesem Höhepunkt auf Länderspielebene folgt ein vielversprechende Zuspielung in der Meisterschafts-Endphase: Werfen wir einen Blick voraus: Am 15. Dezember, dem 12. Spieltag in unserer höchsten Leistungsklasse, kommt es zum Schlagertreffen zwischen dem Pokalverteidiger FC Carl Zeiss Jena und Meister 1. FC Magdeburg. Nach den Rückspielen im Viertelfinale des FDGB-Pokal-Minisch, 15. Dezember, hält das Programm zum Abschluß der 1. Halbserie mit 1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden einen weiteren Punktsieg bereit.



OBERLIGA



Links: So fiel die Entscheidung für den 1. FC Magdeburg gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder). Hinter Kreutzer schlägt der von Oetze getretene Ball im langen Eck ein. Rechts: 1. Weidhaupt vergibt für den FC Rot-Weiß Erfurt das Niesenschießtor gegen den 1. FC Lok Leipzig.

Anfängliche sofort bestraft

**FC Hansa Rostock** 2 (2)  
**FC Hansa** 2 (2)

HFC (weiß): Schneider (4), Krause (9), Klische (4), Ramlow (4); ab 86. Schüller (4), Märzke (9), Decker (3), Mischinger (4), Kehl (4), ab 87. Rahn (4), Lenz (9), Krenz (9), Radtke (9) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

HFC (rot) Pahl (3), Riedl (6), Strozniak (3), Bzechir (3), Wawrzyniak (4), Nowotny (3), Donau (4), ab 81. Rohatcz (4), Schmidt (9), Enke (3), Peter (4), ab 86. Boiesien (9), Vogel (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Streicher (Crimmitschau), Stenzel (Schöneberg); Zuschauer: 5.000; Torfolge: 1:0 Krenz (28.), 2:0 Radtke (33.), 2:1 Peter (34.), 2:2 Peter (35.).

Der HFC verfügt neben dem Kolkalegiester an Meisterschaften über ein positives Auswärtskonto (6:4). Das spricht nicht nur für das Selbstbewusstsein und die Moral der Hällenser, sondern auch für das „geistigere spielerische und taktische Können“. Hansa-Cheftrainer Hinz Werner anerkennt dies neidlos, so enttäuscht er über die Punktteilung 1:0-20 schwache Minuten nach der Pause kosteten uns den Sieg.

Tatsächlich nötigte der HFC Respekt und Anerkennung ab, wie er nach einer verschlafenen ersten Halbzeit (so Werner Peter) das in ein 2:2 verwandelte. Schmidt und Nowotny, die bis dahin im Spiel-aufbau kaum hervorgetreten waren, wurden die Initiatoren, sorgten für temporeiche Angriffe und lieferten die Spitzen Peter, Vogel geschickt in Szene. So hervorragend das Spiel Peters, der einsetzt- und laufstarke, immer wieder anspielbar auftrumpfte, so muß sich der FC Hansa doch bei beiden Gegentreffern eine

gehörige Portion Schuld zusprechen. Wie Kaube, Kische sich beim 1:2 ausspielen ließen, der nur 172 m große Peter bei Nowotny's Eckball frei zum Kopfball kommen konnte (2:2) und Schneider dabei keine glückliche Figur abgab, das waren zu viele individuelle Fehler auf einmal. Wie anfällig Rostocks Abwehr ist, offenbarte sich in diesen Szenen krass! kommentierte HFC-Cheftrainer Günter Hoffmann. „Wir gaben in der ersten Halbzeit nach 20 Minuten das Spiel unnötig aus der Hand, zumal sich die Mannschaft nur noch auf Balisierung orientierte.“ Und Klaus Urbanczyk ergänzte: „Doch wie später vom Quer-zum-Streißel gewechselt, wie wir ruhigen Ballhalten zu torgefährlichen Kontern übergeleitet wurde, das war schon eine großartige Steigerung!“

Da gewannen auch Strozniak, Wawrzyniak an Scheibei, die bei den Außenverteidiger, die mit den Hansa-Stürmern Radtke, Lenz zwar erhebliche Mühe hatten. Unter der umsichtigen Regie Riedls schlossen sie sich zu einem dichten Block zusammen, und so zeigte auch der 18jährige Pahl tolle Paraden. Der FC Hansa marschierte 45 Minuten auf der Siegerstraße. Im Mittelfeld und Angriff leisteten die Gastgeber ein hohes Pensum an Einsatz, Laufarbeit. Mit Elan wurden manche technische Unsicherheiten, Pehlpässe und die eigene Nervosität überspielt. Decker, Mischinger, Kehl (nur etwas überastet, dadurch hohe Fehlerquote) fanden in Lenz, Radtke dankbare Abnehmer für ihre Bälle, so daß der HFC zuweilen unter starken Druck geriet.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peshel pfiff aufmerksam, die Kleinigkeit, aber nicht immer mit Fingerspitzengefühl. — WOLF HEMPEL

Gäste waren ohne Chance

Von Klaus Schlegel

**FC Rot-Weiß Erfurt** 4 (0)  
**1. FC Lok Leipzig** 1 (0)

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Bengke (3), Egel (9), Jurke (9), Krebs (9), Menck (9), Göpel (9), Tsch (6), ab 87. Fritz (9), Lindemann (2), H. Weidhaupt (7), J. Weidhaupt (9), Schröder (9) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

1. FCL (blau-rot): Niklass (4), Giermann (9), Sekora (9), Gröbner (2), Rott (2), Frenzel (2), ab 72. Betsiersorf (3), Altmann (9), Hammer (2), Köditz (3), Kunze (2), ab 80. Herrmann (2), Schubert (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Kirschan (Frankfurt/O), Stumpf (Jena); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Weidhaupt (15.), 2:0 Lindemann (38.), 3:0 J. Weidhaupt (41.), 4:0 J. Weidhaupt (88.), 4:1 Köditz (97.).

Der Jubel der Erfurter blieb gedämpft. „Ein ruhiger Sieg“, freute sich Albert Krebs. Doch die Einschränkung folgte auf dem Fuße: „Lok blieb aber fast alles schuldig.“ Bekden Feststellungen ist nur zuzufügen, und auch aus der Sicht des Partners gab es keine andere Auffassung. „Ein verdienter Erfolg“, urteilte Peter Gießer, „weil die Erfurter im Mittelfeld dynamischer wirkten, zielstrebiger ihre Chancen suchten.“ Und Horst Scherbaum fügte hinzu: „Unser Angriff war ohne Biß. Allerdings muß man berücksichtigen, daß uns mit Fritsche, Löwe, Kühn, Lisiewitz wichtige Spieler fehlten, daß Gießer, Gröbner, Frenzel nicht völlig fit waren.“

So wenig diese Tatsache übersehen werden soll, eine hinreichende Begründung für die dürftige Vorpauseleistung der Leipzig kann es einfach nicht sein. Ja, in dieser

Saison sah ich keine schwächere Vorstellung! „Ein geruhsamer Nachmittag bisher“, meinte Torwart Benkert zur Halbzeit. Tatsächlich mußte er lediglich einmal eingreifen, und das nach einem Freistoß von Köditz (37.). Ansonsten blieb im Leipziger Gefüge alles Stückwerk, waren die Gäste völlig chancenlos, stellte ihr Treffer ein Geschenk von Benkert dar.

Der nur aus Kinne und Schubert bestehende Lok-Angriff — Köditz sollte zwar aufsteigen, war dazu jedoch kaum in der Lage — forderte die Erfurter Deckung förmlich auf, offensiv zu werden. Im klugen Wechsel nutzten Egel, Krebs, Menge diese Einladung, setzten im Verein mit dem technisch guten Lindemann, dem Kämpfer Göpel und den dynamisch wirkenden Teich (Schwächen am Ball) im Mittelfeld die stärkeren Akzente, so daß die Leipziger Deckung immer wieder herausgetreten mußte. Und diesen Spielraum nutzten vor allem die Weidhauptlinge, die sich wie echte Zwillingbrüder verstanden. Das 1:0 erzielte der HFC, nachdem ich zuerst Gießer dann Both unspäts, das 2:0 legte er Lindemann maßgerecht vor, und das 3:0 markierte der Jörg, der dann auch noch den vierten Treffer erzielte.

Im Gefühl der sicheren Führung drosselten die Erfurter dann das Tempo, ließen sich jedoch auch durch die Zeitpaukenaktionen der Gäste ein wenig einschließen. „Dabei hätten wir heute unser Torkonto zumindest ausgeglichen gestalten können“, sagte Gerhard Bäßler.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es ausgesprochen faires Spiel, das Wolfgang Riedel vor keinerlei Probleme stellte. Ganze 22 Foulfreistöße:

FCk-Ausbeute: Drei Pfostenschüsse

Von Manfred Binkowski

**FC Karl-Marx-Stadt** 0  
**Stahl Riesa** 2 (0)

FCK (weiß-weiß hellblau): Krahnke (1), ab 81. Künze (4), Wolf (6), 17. Müller (9), Sörg (9), Franke (9), K. Linenemann (4), Goske (4), J. Müller (7), Ihle (6), M. Liepmann (4), Sachs (9) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hoffmann.

Stahl (schwarz-rot): Scharf (9), Hauptmann (9), Blassek (9), Ehl (9), Lippmann (3), Schütt (4), ab 38. Ringel (9), Ränge (9), Schremmer (9), Meisner (9), Börner (9), Paul (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Gutmann.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Scheureil (Berlin), Müller (Eberswalde); Zuschauer: 1.000; Tor: 2:1 Börner (65.).

Das oftmals zitierte Wort Pech machte am Sonntagabend unter den FCK-Anhängern die Runde. Ange-

sichts der zahlreichen verlorenen Chancen, angesichts dreier Pfostenschüsse von J. Müller (13.), Sachs (74.) und Wolf (88./Foulfreistöße) sowie der schließlich erlittenen 0:1-Niederlage war das sicherlich nicht unbegründet — doch andererseits nur die halbe Wahrheit. Wer zwar sehr aufopferungsvoll spielt („Die Mannschaft hat sich bis zuletzt anerkennenswert aufgebaut“, so Trainer Gerhard Hoffmann), doch letztlich ziemlich unglücklich operiert („Die zumeist hohen Engaben und Angriffe durch die Mitte konnten wir immer wieder abfangen“, betont Stahl-Trainer Günter Gutmann) und zahlreiche Chancen nicht verwerten kann, der darf sich am Ende nicht wundern, wenn er leer ausgeht.

Die Gastgeber hatten über weite Strecken deutlich Vorteile vermochten das Geschehen zumeist in

die gegnerische Hälfte zu verlagern. Der kaum zu stoppende Joachim Müller, die fast ständig nach vorn drängenden Wolf und Sorge sowie die erfreulich selbstbewußt auftrumpfenden Füllgürstler Ihle und Sachs sorgten wiederholt für Gefahr, und zwar in Stimmung auf den Rängen. Doch der erlösende Torsehrei kam nicht, obwohl mehrfach ein Treffer förmlich in der Luft lag. Da zeigte sich, daß es den Blauweißen an einem diskreten Vollstrecker mangelt, die genannten Aktiven bei ihren Mitspieler nicht die notwendige Unterstützung fanden, um das zweifellos vorhandene optische Übergewicht in die entsprechende Trefferausbeute umzumünzen.

Stahl vermochte auch in Karl-Marx-Stadt den Anführertrend der jüngsten Vergangenheit nachdrücklich zu bestätigen, wurde nicht zu-

fällig mit dem ersten Saison-Auswärtsieg belohnt. In diesem Kollektiv weiß jeder, was er will, stellt der einzelne sein Können voll und ganz in den Dienst des Ganzen. Und daraus resultiert schließlich eine harmonische Leistung, die Respekt abtut. Anerkennung verdient. Von dem Strategen Hauptmann und Ehl geführt, mit einem am Sonnabend großartigen Schlußmann Scharf im Rücken, suchen die Riesaer auch auf Gegners Platz recht gekonnt ihr eigenes Spiel. Das werden im Laufe der Saison noch andere Mannschaften zu spüren bekommen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glitsch-nasser Boden, heues Tempo während der gesamten noch 20 Minuten und große Einsatzbereitschaft stellen an die Unparteilichkeit hohen Anforderungen, denen sie voll und gerecht wurden.

Die Vorentscheidung fiel durch ein Selbsttor

## Spitzentreffen ohne hohes Niveau

Von Otto Schaefer\*

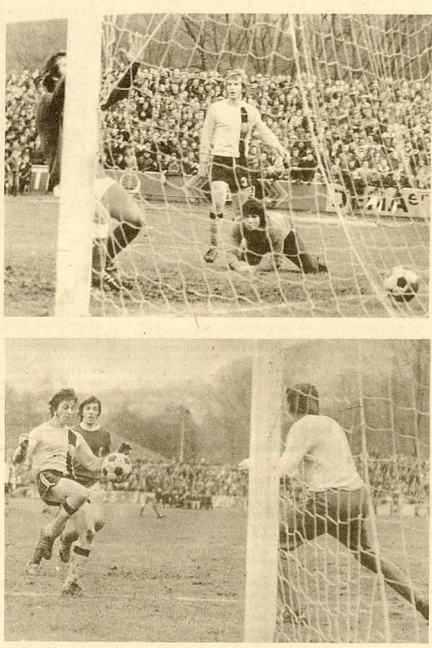
FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
Dynamo Dresden	1 (0)

**FC Carl Zeiss** (weiß-blau): Grapenthin (7), Stein (9), Brauer (9), Weiss (9), Göhr (9), Musack (9), Müller (9), (1), ab 56. Schröder (9), Kurbiuwiet (9), Goebel (9).  
**Dynamo Dresden** (schwarz-weiß): Boden (9), Dürner (9), Schumck (9), Helm (9), Geyer (9), Häfner (9), Lichtenberger (9), Weiser (9), Sachse (9), Kotte (9), Heidler (9) - (1) - (2-2-3); **Trainer:** Fritzsche.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markranstädt), Bahra, Herrmann (beide Leipzig); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 P. Dücke (82, 1); 1 : 1 Lichtenberger (88); Heidler (82, Eigentor), 3 : 1 P. Dücke (88).

Der neben Jenas Mittelfeldakteur Rainer Schlüter kleinste Mann auf dem Rasen des Ernst-Abbe-Sportfeldes war am Sonnabend der grüßte Pechvogel: Gerd Heidler, Dynamos Linksaußen. Beim Stande von 1:1 - dieses Resultat entsprach bis dahin den beiderseits gezeigten Leistungen - bekam er den Ball so unglücklich auf die Stirn, daß das Leder den ungewollten Weg ins eigene Netz nahm. Ich war in diesem Augenblick noch fast fassungslos, konnte nicht begreifen, was ich fabriziert hatte, ärgerte sich Gerd Heidler nach dem Spiel.

Glücklicher hingegen war Peter Dücke, der nach wie vor unberechenbare Stößtorfer des Gastgebers. Er erzielte zwei Treffer und löste damit „Moppel“ Schröder an der Spitze der ewigen Rangliste der erfolgreichsten Torjäger unserer höchsten Spielklasse ab. Jetzt hat er 143 Tore auf seinem Konto! „Darauf habe ich lange vergeblich warten müssen. Heute rollte es bei mir“, freute sich der Schwarzschopf in der Kabine, als er zahlreiche Gratulationen entgegennahm.

Dücke und seine Mannschaftskameraden begannen in diesem Spitzentreffen, das allerdings vom spielerischen Gehalt her einige Wünsche offen ließ, wuchtiger und zielstrebiger als die Dresdener. Das Führungstor fiel folgerichtig, „weil wir die Gäste sicher beherrschten“, wie Jenas Trainer Hans Meyer bemerkte. Mit weiträumigen Angriffen suchten seine Schützlinge zum Erfolg zu kommen, die Dresdener Abwehr hatte in dies ihr Spiel mehr Arbeit, als in ihr Lieber. „Doch dann vergaßen wir, daß wir die Hausherren sind. Dynamo spielte nach der Pause druckvoller, taktisch sehr diszipliniert“, kommentierte Hans Meyer die starke Phase der Elbstädter, die Helm in einem Gewaltschuss ans Latzenkreuz ein-



Oben: Das 1 : 0 durch Dücke für den FC Carl Zeiss. Dörner und Torhüter Boden schauen betroffen drein. Unten: Eine der beiden Dresdener Torchancen durch Sachse, die jedoch an Grapenthin scheiterte. Fotos: Kronfeld

leitete. „Wir haben gut operiert, besaßen allerdings kein Glück, das man in solch einem Spiel eben braucht“, meinte resignierend Verteidiger Schumck, der auf dem für ihn ungewohnten Rechtsverteidiger-Posten gegen Flügelstürmer Vogel agierte.

Erstaunlicherweise hatten die Dresdener die Strapazen des Mittwoch-Treffens im UEFA-Cup psychisch wie auch physisch gut überwunden. „Meine Mannschaft wurde nach dem 1:1 sogar überlegen.

Schade, daß Sachse selbst beste Einbruchmöglichkeiten nicht nutzen konnte. Wir wären endgültig auf die Gewinnstraße gekommen“, sagte Trainer Walter Fritzsche nach der Begegnung. Aber der Außenstürmer seilerte einmal mit einem Kopfstoß an Grapenthin (64.), das andere Mal verzog er völlig freistehend und gab dem Jener Schlußmann Gelegenheit zum Eingreifen (82.). **Wer solche Torchancen nicht nutzt, darf sich am Ende nicht wundern, wenn er als Verlierer den Platz verläßt.** „Das heutige Spiel bewies erneut, daß erst nach 90 Minuten abgerechnet wird“, formulierte Jenas Mittelfeldakteur Irmscher, der allerdings wie seine Nebenleute in der angrißvorbereitenden Zone in Dynamos Drangperiode kaum für Entlastung sorgen konnte. Gerade im Mittelfeld hatte der FC Carl Zeiss in dieser Partie die schwächsten Punkte, ver-mochten sich auf Schlüter und Kurbiuwiet nur andeutungsweise in Szene zu setzen.

Beide Kollektive wußten am Sonnabend nicht zu überzeugen, weil ihre Aktionen oft im Leerlauf endeten. Der Gastgeber landete dennoch einen klaren Sieg, weil er einen Peter Dücke in seinen Reihen hatte. **Zum Schiedsrichterkollektiv:** Rudi Glöckner hatte wohl nicht seinen besten Tag, brachte das Treffen jedoch ohne Komplikationen über die Runden. Unfließige Sprechere gegen ihn waren keinesfalls am Platz!

## Mehr gekämpft als gespielt!

Dynamo Dresdens hohe Spielkultur resultierte in den guten Treffern der vorjährigen Saison nicht zuletzt aus der Wirkung der Mittelfeldreihe Kreisliche-Schade-Häfner. In deren Bereich wurde die Spielgestaltung. Die angrißvorbereitende Zone lebte vom Spiel und nicht vom Kampf. Deckungstreue war dort seinerzeit sogar die schwächere Seite. Dies zu betonen, war Anliegen von Walter Fritzsche, eben weil im modernen Fußball durch die Mittelfeldakteure ein Arbeitsspensum geleistet werden muß, das aus der Doppel-laufgabe Angreifer bei Ballbesitz, Verteidiger bei Ballverlust resultiert.

Inzwischen hat sich die Situation (unfreiwillig) gewandelt. Neben Häfner standen im Jena-Spiel der junge Weiser und der kaum erfahrene Lichtenberger an den Schalstalten. Und auf sie trifft nun wohl gerade das Gegenteil zu. „Einsatz, komplizierter Elan, Fensum, da haben sie einen Krampf vergessen lassen“, urteilte der Dynamo-Trainer. In der spielerischen Ausstrahlung allerdings nicht. Und so kam es, daß trotz eines Häfner auf der einen, eines Irmscher, Schlüter auf der anderen Seite, im Mittelfeld mehr gekämpft denn gespielt wurde. Als Hans Meyer seine Besten aufzählte - Grapenthin, P. Dücke, Stein, bohrten wir nach einem Urteil über die sonstigen Spielmacher Irmscher, Schlüter. Er überließ es uns, weil er beide öffentlich sicher nicht zensurieren wollte. Gute Noten hätten sich beide nicht verdient. Irmscher vermochte sich dem Zugriff von Lichtenberger kaum zu entziehen, Schlüter (allerdings angeschlagen) hatte gegenüber Weiser aber sogar klare Nachteile, auch wenn der 18jährige aus seinen Vorstößen zu wenig machte. Der strenge Färbchenbetrieb aber mündete vorwiegend in Zweikämpfen, in denen sich die Beteiligten zu sehr aufrieben und erschöpften.

Für den Spielfuß wurde in dieser Zone zu wenig getan. Ausnahme blieb Häfner, obgleich er in Kurbiuwiet einen Auswechselkollegen auf den Fersen hatte. Dank seines schnellen Antritts löste sich Häfner häufig, und nicht zufällig wirkte Dynamo dynamisch, wenn er oder Dörner zum Angriff blies. Jena beorderte in den Schlussminuten Goebel zu Häfner, „wir machten Kurbiuwiet frei von der Deckung.“ Häfner, der Max Schumck prompt kam mehr Druck, Wucht ins Jener Angriffsspiel.

Wenn das Spitzenspiel nicht das erhoffte Spitzenniveau brachte, dann nicht zu zut, weil der Färbchenbetrieb dominierte, schon im Mittelfeld vorrangig hart am Mann gearbeitet wurde. h. f.

## Im Urteil der beiden Kapitäne

● **Rainer Schlüter** (FC Carl Zeiss Jena): „Wir hatten uns vor dem Spiel vorgenommen, unsere gute Tabellenposition mit einem Sieg zu festigen. Daß uns das gelungen ist, freut mich natürlich sehr. Obwohl Dynamo Dresden nach der Pause stark aufkam und auch den Ausgleichstreffer markierte. Unsere Mannschaft hatte in diese Phase zwischen dem 1:1 und dem 3:1 Schwächen, sich der Angriffe der Gäste zu erwehren. Zweifellos besaßen wir genügend Chancen, die Führung der 1. Halbzeit auszubauen.“

● **Hans-Jürgen Dürner** (Dynamo Dresden): „Nach meiner Auffassung spielen wir nicht schlecht und verloren etwas unglücklich innerhalb von acht Minuten. Das Spiel hat erneut bewiesen, daß wir gegenwärtig nicht in der Lage sind, selbst beste Torchancen in Treffer umzuwandeln. Diese Schwäche brachte sich bitter. Ich bin weit davon entfernt, Gerd Heidler wegen des Eigentores Vorwürfe zu machen. Das kann jedem passieren. Aber gerade im Schlußgang warf es uns entscheidend zurück.“



## Statistische Details

- **Ergebnisverhältnis:** 1 : 1 (Halbzeit: 2 : 2) für den FC Carl Zeiss. Die Eckstöcke wurden ausgeführt: beim FC Carl Zeiss von Irmscher (9), Dücke und Vogel (je 2); bei Dynamo Dresden von Häfner (4), Heidler (2); bei Max Schumck (10) 25 gegen Dynamo Dresden (1. Halbzeit: 10 : 9).
- **Platzierter Torhüter:** 7 von Dynamo Dresden (1. Halbzeit: 3). Platziert auf dem Tor schossen: beim FC Carl Zeiss Dücke (2X), Vogel (2X), Schlüter (1X), Kurbiuwiet (1X), Irmscher (1X) und Vogel (1X); bei Dynamo Dresden Sachse (1X), Häfner (1X), Helm (1X), Schumck (1X) und Lichtenberger (1X).
- **Torgefahrlichste Kapitäne:** 3 für den Dynamo Dresden (1. Halbzeit: 0). Auf das Tor schossen Dücke und Vogel, bei Dynamo Dresden Sachse und Heidler (zum Eigentor).

# Gestürmt wie seit langem nicht

Von Joachim Pfitzer

BFC Dynamo	6 (3)
Wismut Aue	0

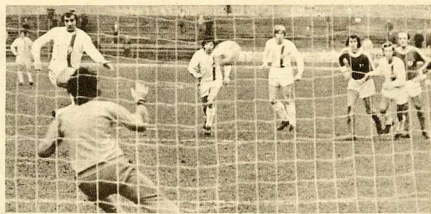
BFC (weiß): Creydt (6), Jonelet (6), Floh (6), Eigendorf (7), Trieloff (7), Lauck (7), Schenker (7), Riediger (7), Netz (6), Johannsen (7) - (im 1-3-3-3); Torschütze: Nippert.  
Wismut (weiß-Blau): Zimmer (2), Espig (2), Babik (3), Pohl (4), Pekarek (6), Schüller (7), Elmstedt (7), Exler (8), Thomas (4), Teubner (3), Escher (4) - (im 3-3-3); Torschütze: Elmstedt (1).  
Schiedsrichterkollektiv: Hettemann (Erft), Kulicke (Oberberg), Hagen (Dresden); Zuschauer: 5.967; Torfolge: 1:0 Netz (24.), 2:0 Riediger (38.), 3:0 Johannsen (46.), 4:0 Riediger (61.), 5:0 Terletzki (72., Foultstrafstoß), 6:0 Johannsen (96., Foultstrafstoß).

Hatten im März dieses Jahres die Zuschauer im Sportforum bei der gleichen Ansetzung ein auf schwachem Niveau stehendes Spiel mit nur einem Treffer für den BFC in der vorletzten Minute zu sehen bekommen, so wurden sie an diesem nächsten letzten Novembertag schier verwöhnt. Die Hoffnung, oftmals den Ball im Tornetz zu sehen, konnte unentwegt. Für die Triebse sorgte der BFC, den seine Anhänger stürmen lassen. Wie seit langem nicht, zeigte die Mannschaft hohe Schuß von links, der zum 1:0 führte, weil Netz den unsicheren Zimmer mit angeäußertem Kopfbal-

Abfälscher irritierte („Ich streifte den Ball noch in dem Haarschopf“), was erster Lohn für das von Anhängern schwungvolle Angriffsspiel der Berliner.

Kampf und Spiel vereinigten sich bei den Gasgebern zu einer Synthese modernen Fußballs. „Es lief vieles so, wie ich es vorgestellt hatte, zum Beispiel Schulenburgs Rolle, als Mittelfeldspieler zusätzlich in die Räume der Stößturm hereinzuzeigen. Oder das ständige Rochieren, Anbieten von Riediger, Netz und Johannsen, so daß Terletzki raumöffnende Pässe wirkungsvoll wurden“, kommentierte Trainer Nippert.

Eraunlich, wie Floh nicht nur den in Ansätzen steckenbleibenden Escher beherrschte, sondern selbst bis zur Grundlinie vorstieß. Augenfällig, wie sich Vorstopper Eigendorf, der seine Nachwuchsländerspiel-Partie bestätigte, vom Mann löste und den Kombinationslauf mitantrieb. Optimistisch kann man auch den künftigen Spielen des erst 17jährigen Verteidigers Trieloff entgegensehen. Blondschopf und Dauerläufer Riediger, der bei drei Kopfbällen (ausgeprägter Sprungkraft) knapp scheiterte, strahlte nach dem Abpfiff: „Heute lief es gut. Und dazu zwei Tore!“



Gegen Terletzki wuchtigen Schuß vom Elfmeterpunkt ist Zimmer von Wismut Aue machtlos. Es sieht im nächsten Moment 5:0 für den BFC Dynamo. Foto: Schlage

Die Angriffswork des BFC schockierte Wismut. Bewahrte Routine die Erzgebirgler zunächst noch vor Ärgerem (Riediger-Schulenburg im Doppelpaß/8. Minute, Aufsetzball von Lauck/11., Direktkombi-Netze Netz-Eigendorf-Johannsen-Schulenburg/15.), so verloren sie nach dem 0:1 zusehends an Stabilität. Die bekanntermaßen bewegliche, abgestimmte Deckung, standhaft wie ein Fels gepresst, ging später nur noch Bruchstückchen. Zwölf Tore hat Wismut in zehn Spielen hinnehmen müssen - diesmal auf einen Schlag

seht! Und es hätten noch mehr sein können! In einem Anflug von Sarkasmus konstatierte Trainer Müller enttäuscht: „Da müssen doch neun Spieler bei der Spielvorbereitung überhaupt nicht zugehört haben. Nur mit Babik und Pekarek kann ich einigermaßen zufrieden sein.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hettemanns Entscheidungen waren eindeutig. Oberdies war es eine faire Partie. Wismut anerkannte die Überlegenheit des Widerparts in sportlicher Weise.

## Nicht die Spur einer Chance!

Sachsenring Zwickau	4 (0)
Vorwärts Stralsund	0

Sachsenring (weiß): Croy (7), Krieger (6), Stemmle (6), Henschel (7), Reichelt (6), Leuschner (6), J. Schykowski (7), Bensch (6), Brandt (6), Bensch (6), Nestler (6) - (im 1-3-3-3); Torschütze: Croy (11.).  
Vorwärts (blau): Schönig (6), Bruns (6), Seidler (6), Finger (4), Wulst (2), Biermann (2), Köpfer (2), Schmidt (2), Mawohl (2), Biehl (3), ab 46. Wiezorek (7), H. Schmidt (7), Schmidt (7), (im 1-3-3-3); Trainer: E. Schmidt.  
Schiedsrichterkollektiv: Mänzig (Bohlen), Kude (Halle), Jonelet (Johannsen); Zuschauer: 3.009; Torfolge: 1:0 J. Schykowski (18.), 2:0 Dietrich (41.), 3:0 J. Schykowski (66.), 4:0 Reichelt (66.).

Wenn Stralsunder Trainer Erhard Schmidt nach Spielchluß seiner Enttäuschung in aller Offenheit Ausdruck verlieh, dann hatte er in der Tat dazu auch alle Veranlassung! „Nur wenige Spieler zeigten sich der Beanspruchung gewachsen, die eine in den mannschaftlichen Belangen jederzeit überlegene Zwickauer Elf an uns stellte: Torhüter Schönig und Abwehrspieler Bruns. Sie vor allem trugen dazu bei, daß die Zwickauer ein Ergebnis nicht noch deutlicher ausnahm!“ Es war auffällig, daß die Gäste in keiner Phase Ruhe und Sicherheit im Mittelfeld fanden, sich im unproduktiven Querspiel regelrecht festfahren und auf diese Weise Na-

tionaltorhüter Croy nicht ein einziges Mal ernsthaft testen konnten. Eine Woche zuvor im Pokaltreffen hatte Sachsenring nicht im spielerischen Maße profitiert - diesmal jedoch nutzte der Gastgeber seine Vorteile und Chancen resolut!

Trainer Karl-Heinz Kluge lobte deshalb auch völlig zu recht: „Wir hatten Stralsund so überzeugend im Griff wie kaum einen Gegner im bisherigen Meisterschaftsverlauf. Jeder einzelne trug dazu bei, bis zum Schluß für die Homogenität zu sorgen, an der Vorwärts schließlich zerbrach.“ 12:1 Eckfen für Zwickau bringen unverändertlich zum Ausdruck, wie souverän das Geschehen beherrscht wurde. Impopulärer dabei, wie sich Henschel immer wieder aus der Abwehr löste und den geradlinigen Angriffsstil entscheidend prägte, sich J. Schykowski bei seinen beiden Toren - herrlich vor allem das 3:0 durch - plazierte Kopfbal nach einer Ecke - in Szene zu setzen verstand; der wendige, bewegliche Nestler das Deckungsgefüge der Kontrahenten immer wieder ins Wanken brachte.

Das dritte Tor unmittelbar nach Wiederbeginn bestärkte den Gastgeber in seiner überzeugenden und schnellen Spielführung noch, so daß Vorwärts an den Rand eines deprimierenden Einbruchs geriet.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mänzig leitete die faire Begegnung jederzeit korrekt WERNER BRUMM

## Ein Spiel der vertauschten Rollen

1. FC Magdeburg	1 (0)
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0

1. FCM (blau-weiß): Schütze (5), Zapf (7), Ohm (6), Abraham (6), Enge (5), Grottel (5), Krawinkel (5), Schütz (5), Steinbach (6), Hermann (4), ab 70. Kohde (4), Oelze (4), Hoffmann (4), (im 1-3-3-3); Torschütze: Schütze (11.).  
FCV (rot-gold): Kreuzer (6), Strübing (6), Anthon (7), Krauß (6), Schütz (6), Wruk (6), Herbat (6), Seger (6), Andrich (6), Pfefferkorn (6), ab 71. Gebel (6), Piepenburg (4), ab 61. Probst (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: V. Trautmann.  
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Di Carlo (Burgstädt), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 10.900; Torchütze: 1:0 Oelze (5.).

Der nicht eingelebte Doppelpunktverlust gegen den HFC hatte die Frankfurter unversehens in eine ausgesprochen prekäre Tabellensituation gebracht. Verständlich daher der Wunsch Trainer Trautmanns: „Wir wollen in Magdeburg wenigstens einen Punkt holen!“

Diese Rechnung ging nicht auf, weil Oelze bereits in der Anfangsphase das 1:0 markierte, zu dem Seguin mit einem langen Drilling über das Mittelfeld die entscheidende Vorarbeit geleistet hatte. Der FCV war nach diesem Rückstand gezwungen, mehr in die Offensive zu gehen, als er ursprünglich vorhatte; der Armeeklub tat das allerdings in beeindruckender Manier. Libero Strübing überließ Kreuztzig über viele

Strecken die Funktion des letzten Mannes, schwang sich im Verein mit dem dynamischen Herbat und dem technisch ausgezeichneten Wruk - der schwere Boden kann ihm offensichtlich entgegen - zum spielbestimmenden Akteur im Mittelfeld auf. Die spielerischen Vorteile der Armeemannschaft konnten allerdings nicht in zählbare Erfolge umgesetzt werden; zu sicher beherrschte die Magdeburger Abwehr um den wuchtigen Libero Zapf die Angreifer der Oderspitzen.

Dem Meister - er mußte auf vier seiner Aktivposten verzichten (neben dem verletzten Tyll, Pommernek und Sparwasser pausierte auch Decker wegen drei gelben Karten) - fehlte es an diesem Tage an spielerischer Sicherheit im Mittelfeld und im Angriff. Eine Vielzahl von Abspielaltern (Mewes, Raugust) ließ den Kombinationsfähigen immer wieder reifen.

Nach dem Wechsel erhöhte der FCV seine Bemühungen um den Ausgleich noch. Andrich hatte bereits in der 48. und 49. zwei Riesenmöglichkeiten, fünf Minuten vor Schluß mußte Ohm für den schon geschlagenen Schütze auf der Linie klären. Natürlich barg die angriefforientierte Spielweise des FCV ein Risiko in sich, jetzt boten sich den Magdeburger Stürmern noch größere Räume als zuvor.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der fairen Begegnung hatte Einbeck keine Probleme. R. NACHTIGALL

## SPIELER

Hans-Jürgen Riediger vom BFC Dynamo (1,82 Meter, groß, 71 Kilogramm schwer) imponierte nach seinem gelungenen Mitwirken in unserer Nationalen am Mittwoch beim CF Barcelona auch gegen Wismut Aue mit drei einstimmigen, entleeren und spielerisch abgerundeten Partien. Zwei Tore des kopballstarken Stürmers, der am 20. Dezember 19 Jahre alt wird, trugen entscheidend zum 6:0-Sieg bei.



Foto: Schlage

## DES TAGES

Die glänzenden Reaktionen des Riesters Torhüters Wolfgang Scharf (geboren am 19. 11. 1945) trugen in Karl-Marx-Stadt maßgeblich zum ersten Saison-Auswärtssieg der Stahl-Elf bei. Der 1,86 Meter große und 76 Kilogramm schwere Schlußmann krönte damit seine bisher stets beständigen Partien, in denen er durch Fangsicherheit, Kluge Herauslaufen und blitzschnelles Handeln auf der Linie auffiel. Hier faunete: Foto: Kruczynski



## WETTBEWERB – Probleme und Bilanzen

Im neuen Arbeitsabschnitt müssen vor allem unsere Bezirks- und Kreisfachausschüsse der Aus- und Weiterbildung unserer Übungsleiter auf der Grundlage der neuen Ausbildungsprogramme hohe Aufmerksamkeit widmen.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Präsidiums des DFV der DDR an den V. Verbandstag

# Wenn alle in die Speichen greifen ...

Über die gesellschaftliche Rolle des Übungsleiters, die höhere Qualität der Ausbildung und die moralische Verpflichtung, Talente den Weg zu ebnet

Die fuwo hat es an einen Tisch: Teilnehmer eines Übungsleiterlehrgangs des KFA Hettstedt. Die Gesprächsrunde kamme nur eine Frage: Worin besteht die gesellschaftliche Rolle des Übungsleiters? „Ist dies nicht in der Praxis schon längst beantwortet worden?“ fragte einer zweifelnd. Und da war man schon mitten im nützlichen Diskurs, an dem sich beteiligten: Wolfgang Seidel von der SG Biesenrode, Johann Hackl von der BSG MK „Otto Brosowski“ Gerbstedt, Peter Rößner von der BSG Rittersdorf, Herbert Ploock, Leiter der BSG MK Hettstedt und KFA-Mitglied, sowie Josef Drobny, Vorsitzender der Trainerkommission beim KFA. Wohlgerückt, sie alle sind ehrenamtlich tätige Sportfunktionäre, haben unermüdet in ihren Berufen als Stahl- und Holzwerker, als Kumpel im Mansfeldischen, als Mitarbeiter der Sportstättenverwaltung, als Sportlehrer einer Berufs- oder Volkshochschule gearbeitet. fuwo-Redakteur Joachim Pfitzner hat interessante Aspekte dieses Themas notiert.

### „Alle verlassen sich auf mich!“

Da ist Wolfgang Seidel. 500 Einwohner zählt sein Heimatort Biesenrode im Harzvorland. 130 Mitglieder hat die SG, 152 die Sektion Fußball. Nicht wenige kommen aus Nachbarorten. Neben den beiden Männermannschaften gibt es je eine Jugend-, Schüler- und Kindermannschaft. Probleme? Auf den ersten Blick nicht, „aber leicht ist es keinesfalls“, sagt der 30jährige, der selbst noch aktiv spielt. Das Schichtsystem in der Hettstedter Industrie Arbeitenden ist zu bedenken, die Ernte muß berücksichtigt werden, aber der Übungs- und Wettkampfbetrieb soll regelmäßig stattfinden gehen. Die Biesenrodener sind im Kreis bekannt. Acht Übungsleiter ließen sie ausbilden, der Kreiswahl wurden Talente zugeführt. Und läßt mal der Kassierer anklagen, daß die Kasse ein „Loch“ hat, fassen die Fußballer zu: Ernteinsatz, Schrottsammeln.

Nimmt man es ganz genau, kann Wolfgang Seidel nicht nur Übungsleiter sein, „Man muß hier und dort mal mit in die Speichen greifen“, sagt er, der die Übungsleiter-Qualifikation III besitzt. Nach wenigen Minuten dieser Gesprächsrunde drängt sich inneweg die Frage auf: „Von wie vielen Kleinigkeiten scheitern muß man hinzufügen, war die Rede,

wollten wir aber nicht über die gesellschaftliche Rolle - des Übungsleiters sprechen? Nicht immer kann, darf man trennen! In den kleinen Gemeinschaften und Sektionen kann die Rolle der Übungsleiter nicht einfach hinstellen und sagen, alle andere interessieren ihn nicht. Unsere Frage verblüfft Wolfgang Seidel: „Warum machen Sie das alles eigentlich, Übungsleiter und so?“ - Er sucht nach Worten. „Ja, warum? ... Na, ja, alle verlassen sich doch auf mich ...“ Alle - das sind seine Sportfreunde, die ihm ihr Vertrauen schenken, Mitglieder unseres Verbandes. Muß das die Antwort, die gesellschaftliche Rolle betreffend, ausformuliert wie eine Diplomarbeit?

Auf alle Fälle lösen sie Emotionen aus. Ein Zwischenruf: „Warum? Interesse am Fußball?“ Peter Rößner aus Rittersdorf schüttelt den Kopf. „Es ist die Liebe zum Sport überhaupt. Und der Sport, keine Neugierde, gehört bei uns zum gesellschaftlichen Leben. Aber ich sage es ganz offen: Noch nicht alle haben begriffen, daß ehrenamtliche Tätigkeiten für den Sport gesellschaftlich nützlich ist. Da hört



„Jupp“ Drobny (links), einst aktiver Spieler in Hebra, Bielea und in der DDR-Juniorenauswahl; hier, mit Ex-Nationalspieler Manfred Kaiser 1957 beim Trainersstudium an der DFFnL in Leipzig, dort sich in Hettstedt um die Übungsleiterausbildung. Foto: privat

man zuweilen: „Du mit deinem Hobby Fußball!“ oder „Wo willst du hin, zum Übungsleiterlehrgang? Ihr macht euch doch nur ein paar schöne Tage!“ Ein konkretes Beispiel macht die Runde: Die gesetzlich geregelte Freistellung eines Übungsleiters zu einem Lehrgang wurde von dessen dienstlichem Leiter abgelehnt. Die BSG Speiditz Leipzig verstand den Einspruch: „Wir hängen etwas mit dem Produktionsplan!“, um so mehr aber der Ratschlag: „Nimm doch zwei Tage Urlaub ...“. Berechtigter Einspruch. Und was ist nun mit dem Produktionsplan?

### Die richtigen Proportionen

Nicht alles, was der Hettstedter Dialog offenbarte, kann hier kundgetan werden. Uns geht es um Denkansätze, so wie wir auch in der vorigen Ausgabe den Artikel über die BSG Speiditz Leipzig verstanden wissen wollten. Aus, Weiterbildung und Einsatz der Übungsleiter verlangen unseres Erachtens eine klare Konzeption der Sektionsleitung. Hier scheint uns die BSG MK Hettstedt auf dem richtigen Kurs. Regelmäßig wird die Situation eingeschätzt, um in jedem Fall die Übungsstunden für die acht Nachwuchsmannschaften zu sichern. Günstig ist, daß vier Mitglieder der Sektionsleitung ebenfalls den Übungsleiternachweis besitzen und jederzeit einspringen können. „Wir diskutieren uns zum Beispiel über die Qualität der Übungsstunden die Köpfe heiß, weil wir feststellen, daß die Proportionen in den Übungsstunden nicht stimmen“, schildert Herbert Ploock. „Mit den kleinen Büben auf Kommando, die Ballhandlung als Ballbehandlung und Technik gelehrt, aber da liegen doch die Schwerpunkte unseres Fußballs, da kann man doch nicht früh genug anfangen.“

Josef Drobny hat schon viele Übungsleiter ausgebildet. „Aber sie müssen dann auch eingesetzt werden, sonst nützen sie uns nichts“, sagt er und verweist ebenfalls auf die höhere Qualität, die anzustreben ist. Das ist unsere moralische Verpflichtung. Kein Talent darf verlorengehen, die technische Ausbildung muß verbessert werden. Oftmals werden auch Übungsleiterteile, wie Sprungselde oder Stangen für Slalom-Dribbelübungen, nicht verwandt oder bleiben

## Ein Spieler der „Ersten“ widmet sich den Junioren

Das ist Reinhold König, Spieler der 1. Mannschaft der BSG MK Mansfeld, 24 Jahre. Als er angesprochen wurde, als Übungsleiter zu wirken und sich dafür zu qualifizieren, sagte er nicht nein. Jetzt betreut er die Juniorenmannschaft. Von Beruf Lehrer, widmet er viele Stunden der Freizeit dem Fußballspiel. Die beiden ersten Trainingseinheiten sind am 2. und 3. September. Das Zweimal Training in der 1. Mannschaft, zweimal Übungsstunden mit den Junioren, am Sonnabend Wettkampf in der 1. Mannschaft, am Sonntag mit den Junioren zum Spiel. Ähnlich ist es bei Johann Hackl von der BSG MK Gerbstedt. Das Vorbild des Aktiven - hier ist es! Im Kreis Hettstedt haben sich mehrere ehemalige Aktive bereit erklärt, als Übungsleiter tätig zu sein. So die Sportfreunde Lindemann von Empor Mansfeld, Gorgas, Hosse und die Gebrüder Höppler von der BSG Stahl Holzwerk. Einige aber haben sich zurückgezogen, treten bei den „Alten Herren“ an den Ball. Ihr Können und ihre Erfahrung aber brauchen die Jungen!

Der 1. Männermannschaft vorbehalten. Wir müssen doch insgesamt weiterdenken, über die Kreisgrenzen hinaus. Ein Talent, was bei uns gedeiht, vielleicht mal in einer Auswahl unserer Republik zu lassen, ist besser, doch die Erfüllung für jeden Übungsleiter.“

Die Talente sorgsam pflegen, nicht um sie streiten, weil der eine oder andere sich davon Vorteile verspricht, mit den besten Übungsleitern unserer Republik zu lassen, ist besser, doch die Erfüllung für jeden Übungsleiter.“

Die Talente sorgsam pflegen, nicht um sie streiten, weil der eine oder andere sich davon Vorteile verspricht, mit den besten Übungsleitern unserer Republik zu lassen, ist besser, doch die Erfüllung für jeden Übungsleiter.“

Die Talente sorgsam pflegen, nicht um sie streiten, weil der eine oder andere sich davon Vorteile verspricht, mit den besten Übungsleitern unserer Republik zu lassen, ist besser, doch die Erfüllung für jeden Übungsleiter.“

Die Talente sorgsam pflegen, nicht um sie streiten, weil der eine oder andere sich davon Vorteile verspricht, mit den besten Übungsleitern unserer Republik zu lassen, ist besser, doch die Erfüllung für jeden Übungsleiter.“

## JUNIOREN-OBERLIGA

### ● BFC Dynamo gegen Wismut Aue 3:1 (1:2)

BFC: Schwefinger, Pitruschka, Meckdenberg, Koch, Ulirich, Katsaryczk, Tomicki (1.), Neumann, Stamslav, Krüger, Robert (Hirsch) (2.), Strass (1.). Trainer: Bogas.

Wismut: Wolff, Lammel, Wendler (1.), Sailer, Kresel, Glaser, Rute (Becker), Lippold, Colditz, Mothes (2.). Leuschel: Kresel; Neff.

Schiedsrichter: Göbel (Berlin).

### ● FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Lok Leipzig 3:2 (0:2)

FC Rot-Weiß: Hahn, Linde, Herber, Reske, Böhm, Hauber (Thron), Schwarzer (Kreiser), Grottel (Berthold), Albrecht, Hornik (2.). Trainer: Kreuter.

1. FC Lok: Schmidt, S. Richter (Schmeißel), Richter, Trunstedt, Bietzsch, Treiske, Eichhorn, Liebers, Kühne, Thiele (1.), Thiele (1.). Trainer: Fink.

Schiedsrichter: Gmeinhardt (Meiningen).

### ● Sachsenring Zwickau-Vorwärts Stralsund 1:1 (0:1)

Sachsenring: Alcher, Leweling, Schmidt, Tauth, Melzer, Hauser (1.), Pilz (Löcher), Häuser (R. Hauser), M. Hache, Küntner, Waselowski; Trainer: Bauer.

Vorwärts: Fratke, Sietz, Chaus, Ohlinger, A. Krüger, Lux, Vichau, K. Krüger, Wunderlich, Joppich, Holtz, Jucker (1.); Trainer: Beholz.

Schiedsrichter: Binder (Jena).

### ● FC Hansa Rostock-HFC Chemie 3:2 (1:1)

FC Hansa: Bonow, Maronn, Ueß, Adam, Bloch, Schulz, Krause, Wotter, Hanke (Wachlin), Spandoff (1.), Köhler (2.); Trainer: Pöschel.

HFC: Jaenicke, Bötcher, Streit (1.), Caroli (Thierbach), Pastor, Büttner, Pingel, Münch (Müller), Eilert, Küpper, Wachowit, (1.). Trainer: Overbeck.

Schiedsrichter: Buchweiz (Gelbensande).

### ● FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 1:0 (0:0)

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Höchel, Overmann, Sommer, Schilling, Förster, Tschöke, Kuntze, Werner (1.), Noack, Töpfer; Trainer: Thomale.

Dynamo: Weber, Kowalek, Petersohn (Schmidt), Gräbner, Voigt, Heinze. Stürmer: Gärtner, Trautner; Kresse.

Schiedsrichter: Handke (Schothem).

### ● FC Carl-Marx-Stadt-Stadt Riesa 6:0 (4:0)

FC Carl-Marx-Stadt: Häubner, Heinze, Trepte, Rüter, Kretschmer, Müller (1.), Müller (1.), Schädlich (1.), Müller (1.).

Stad Riesa: Müller, Trautner, Kresse, Eitelmeier (2.); Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Müller (1.).

FC Carl-Marx-Stadt: Häubner, Heinze, Trepte, Rüter, Kretschmer, Müller (1.), Müller (1.), Schädlich (1.), Müller (1.).

Stad Riesa: Müller, Trautner, Kresse, Eitelmeier (2.); Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Müller (1.).

### ● 1. FC Magdeburg/FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2:0 (1:0)

1. FC Carl-Marx-Stadt: Häubner, Heinze, Trepte, Rüter, Kretschmer, Müller (1.), Müller (1.), Schädlich (1.), Müller (1.).

Stad Riesa: Müller, Trautner, Kresse, Eitelmeier (2.); Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Müller (1.).

1. FC Carl-Marx-Stadt: Häubner, Heinze, Trepte, Rüter, Kretschmer, Müller (1.), Müller (1.), Schädlich (1.), Müller (1.).

Stad Riesa: Müller, Trautner, Kresse, Eitelmeier (2.); Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Müller (1.).

mann, Sauerber, Fischbach, Grotus, Wernicke, Githron, Leinath (2.), Panske; Trainer: Söder.

FCV: Lepin, Teichmann, Promska, Klochnicki, Kaiser, Hecke, Theuerhorn, Baldow (Wart), Neufußig, Konrad, Hübert; Trainer: Unger.

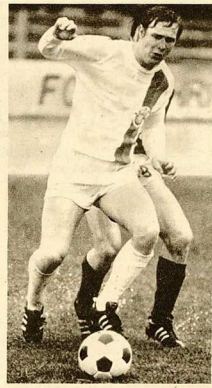
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg).

Dynamo Dresden	11	7	2	27	16	6
FC Vorw. Frankf. O.	11	7	2	27 <td>16 <td>6 </td></td>	16 <td>6 </td>	6
1. FC Magdeburg	11	7	2	23 <td>16 <td>17 </td></td>	16 <td>17 </td>	17
FC Rot-Weiß Erfurt	11	4	2	22 <td>16 <td>18 </td></td>	16 <td>18 </td>	18
FC Carl-Marx-Stadt	10	3	2	21 <td>15 <td>17 </td></td>	15 <td>17 </td>	17
FC Carl Zeiss Jena	11	4	1	17 <td>16 <td>19 </td></td>	16 <td>19 </td>	19
FC Hansa Rostock	11	4	2	22 <td>16 <td>18 </td></td>	16 <td>18 </td>	18
1. FC Lok Leipzig	11	5	2	24	15 <td>20</td>	20
FC Carl Zeiss Jena	11	4	2	20	15 <td>18 </td>	18
Wismut Aue	11	3	5	13	14	13
Sachsenr. Zwickau	11	3	4	13	20 <td>8</td>	8
Stad Riesa	11	3	4	13	14 <td>13 </td>	13
Halleisc. FC Chemie	10	2	7	11	22	4
Stad Riesa	11	3	4	13	14 <td>13 </td>	13

Das am 16. 10. 1974 ausgetragene Junioren-Oberligaspiel HFC Chemie gegen FC Carl-Marx-Stadt wird zum Sonntag, 18. 10. 1974, Spielbeginn 11 Uhr, neu angeordnet. Die Niederschlagskollektiv stellt der BFA Halle.

# Weichen auf Sieg stellen

**Klaus Schlegel:** Nur durch einen Erfolg über Belgien werden unsere EM-Hoffnungen erhalten • Fragezeichen um Sparwasser, Wätzlich, Kreische • Synthese zwi-ger Angriffs-Orien-tierung und Deckungsdisziplin finden • Ungeschlagener Gruppenfavorit in Leipzig bis auf von Moer in stärkster Be-setzung • Zu Hause müssen die Wände mithelfen



In der Form der Länderspiele gegen Frankreich in Paris wünschen sich uns den Botschafer Abwehrspieler Gerd Kische, der gegen Belgien zum 2. Mal das Nationalmannschaftstragen könnte.

Foto: Kilian

ab, und exakt dieses Selbstbewusstsein, diese Sicherheit der spielerischen Mittel brauchen wir in Leipzig, wozu sich dann noch das Stehvermögen bis zum schlupfplig ge-wellen muß. Dabei — das französische Publikum bewies es eindrucksvoll — spielen die Zuschauer keineswegs nur eine passive Rolle, sondern haben eine höchst aktive Funktion. Anerkennung für den Partner und bedingungsloses Unterstützen der eigenen Mannschaft schließen sich dabei keineswegs aus, sondern sind zwei Seiten einer Medaille. Daß der Funke vom Rasen auf die Ränge überspringt, daß er zündet — auch bei möglichen Schwierigkeiten —, die Kräfte potenziert, das wünschen wir unserer Mannschaft und unserem Publikum gleichermaßen.

Die Tabellenkonstellation allein bürgt für spannungsreiches Geschehen, für dramatische Zuspitzung; die Qualität der Partner steht dem kaum nach, zumal hier schon die Weichen für den möglichen Gruppensieg gestellt werden können: Leipzig kann am Sonntagabend zu einem mitreißenden Erlebnis werden. An uns allen liegt es, das in unserem Sinne zu gestalten!

# Entscheidet wieder der Heimvorteil?

Statistische Details vor dem Länderspiel mit Belgien

- Die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft vor der Begegnung mit Belgien lautet: 14 Spiele, 67 Siege, 33 Unentschieden, 44 Niederlagen mit einem Torverhältnis von 167 : 121.
- 44 Länder gehörten zu unseren Widersachern. Gegen sie absolvierten wir 63 Heim- und 81 Auswärtsspiele.
- 158 Spieler erhielten seit dem 21. September 1952, unserem Auftakt gegen Polen in Warschau (0 : 3), bisher Berufungen in die A-Auswahl.
- 119 Unparteiische aus 44 Ländern leiteten die DDR-Länderspiele. Scheurer (Schweiz) und Taylor (England) amtierten je dreimal.
- Kreische (Dynamo Dresden) führt die Torschützenliste mit 25 Treffern an, gefolgt von Streich (FC Hansa Rostock) mit 20.
- 43 Spieler sind in der Torschützenliste vermerkt.
- In den bisher 18 Länderspielen des Jahres 1974 erzielten wir 9 Siege, 5 Unentschieden und 4 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 25 : 17.
- Belgien standen wir bisher zweimal gegenüber: am 18. April 1973 in Antwerpen (0 : 3) sowie am 13. März 1974 in Berlin (1 : 0).
- Im Stade de Olympique in Antwerpen spielten wir vor 10 000 Zuschauern mit Croj, Zapf, Kische, Bansch, Sammer (ab 25. Weisel), Kurbielweh, Sequin, Kreische, Streich, P. Dücke und Löwe (Torfolge: 1 : 0 Lambert (15.), 2 : 0 Docke (75.), 3 : 0 Lambert (82)).
- Im Friedrich-Ludwig-John-Sportpark in Berlin trafen wir mit Croj, Bansch, Fritsche (ab 46. Wätzlich), Weise, Kurbielweh, Schuphose, Sparwasser, Lauck, Streich, Motoul und Vogel (an Tor-schütze: 1 : 0 Streich (80.) vor 30 000 Besuchern).
- Verbeke (Frankreich) in Antwerpen und Kopcio (CSSR) in Berlin waren die beiden Unparteiischen der Belgien-Spiele.
- Vor Jubiläums-Länderspielen stehen Weisse (FC Carl Zeiss Jena) und Streich (FC Hansa Rostock), die gegen Belgien zu ihrem 40. A-Einsatz kommen können, sowie Kische (FC Hansa Rostock) und Lauck (BFC Dynamo), die vor ihrem 25. und 20. offiziellen Spiel stehen.
- Der Italiener Genella amtiert zum ersten Mal in einem Länderspiel der DDR-Auswahl. Nach Angonese, Bernardi, Marchese und Lo Bello ist er der fünfte italienische Referee, der seine Auswahl-Visitenkarte bei uns obigibt.

Die Forderung, in unserer Schlagzeile skizziert, läßt sich leicht erheben. Sie zu realisieren, ist ungleich schwieriger. Dennoch, ein Blick auf die Tabellenstellungen zeigt, daß es geht. Belgien verfügt nach den ersten Vergleichen über die beste Ausgangsposition, und welche Rechnungen man auch immer anstellt, die Schützlinge von Raymond Goethals sind und bleiben Favorit dieser Gruppe. Das hat weniger mit Zweckpessimismus als vielmehr mit einer realen Einschätzung der Lage zu tun. Nach wie vor nämlich ist Belgien eine Macht, und nicht von ungefähr meinte Goethals nach der EM-Gruppenauslosung: „Unsere Aufgabe erscheint auf den ersten Blick leichter als bei der 72er EM, als wir über Portugal, Schottland, Dänemark erfolgreich blieben und später Dritter wurden.“ An diese Traditionen wollen die „Weißen Teufel“, in der WM-Qualifikation denkbar knapp am späteren Vizeweltmeister gescheitert, wieder anknüpfen. Zwar verheißt der belgische Cheftrainer nach dem 2 : 2 von Paris nicht seinen Respekt vor der DDR-Elf, doch er sagte schon nach diesem Spiel zu belgischen Kollegen, daß er einiges gesehen habe, was zu gewissen Hoffnungen berechtigt. Damit spielte er sicherlich auf Deckungsschwächen an, die sich in der Schlußphase bemerkbar machten.

Nun, es erscheint überaus fraglich, ob Georg Buschner überhaupt unsere Plan-Besetzung für den ersten Dreier-Aktive aus dieser Elf pausieren in den Punktspielen am Sonntagabend: Kreische, Wätzlich, Sparwasser. „Ohne diese Ausfälle dramatischer zu werten, einige Probleme ergeben sich schon daraus“, meinte Georg Buschner am Sonntagmorgen in einem Telefongespräch. Dabei ließ er allerdings auch durchblicken, daß Wätzlich (Oberarmverletzung) und Sparwasser (Knöchelverletzung) vielleicht doch mitwirken können. „Die Entscheidung darüber fällt jedoch erst im Laufe dieser Woche“, fügte er hinzu. Auch der Formball Dörners — in Hamburg zu beobachten, — und auch in Jena überzeugte er nicht! — wirft einige Fragen auf,

die nicht einfach zu beantworten sind. Nach dem Ausfall von Bransch sind Dörner oder Zapf erste Anwärter für die Position des Libero. Daß wir angreifen zu Fuß trampeln, das spricht für den Dresdner; daß dabei jedoch die Deckung diszipliniert die zu erwartenden Konter abzufangen hat, räumt dem Magdeburger eine Chance ein. Wie immer sich der Cheftrainer entscheidet, wir sollten seiner Wahl Vertrauen entgegenbringen.

Sollte sich Kreisches Form nicht wieder stabilisieren — vor dem Spiel der Dresdner war aus Hamburg zu hören, daß sein Leistungsvermögen nicht ausreicht, im UEFA-Cup einsetzt zu werden, eine Feststellung, die zumindest überraschend — so wäre denkbar, daß Streich seine Funktion übernimmt. „Das könnte unserem Angriffsspiel zu erhoffter Durchschlagskraft verhelfen“, kommentierte Georg Buschner diese mögliche Variante, „zumal er in Barcelona recht ansprechende Verfassung nachwies. Auch Riediger machte dort seine Sache sehr ordentlich, wobei das Resultat nur unter sehr widrigen Umständen zustandekam.“

Raymond Goethals, so war aus Belgien zu hören, kam, bis auf den belizierten van Moer, Bestbesetzung aufbieten. „Uns würde schon ein Unentschieden genügen“, sagte er gegenüber unserem Korrespondenten, und er umriß dann gleichzeitig die Aufgaben von Moer, Bestbesetzung, damals in Berlin, deuteten die Belgier an, wie geschickt sie zu verteidigen verstehen, und lediglich ein Kopfballdu von Streich brachte uns das Spiel sehr knapp vor. Dermal geht es um wertvolle EMPunkte, und da darf man sicher sein, daß die Gäste ihre Anstrengungen besonders in kämpferischer Hinsicht noch erhöhen werden.

Immerhin, seither hat sich eine ganze Menge getan. Unsere Mannschaft bewährte sich in der WM-Endrunde, bewies in Paris, daß sie in der Lage ist, auch Rückschläge, die jeder Entwicklungsprozeß mit sich bringt, zu überwinden. Wie sie das beim 2 : 2 tat, nötigte Achtung

# Auf von Moers Platz könnte Thissen stehen

Von Lode de Pooter, Brüssel

Erst am Montag, so ließ Belgiens Trainer Raymond Goethals Ende vergangener Woche die Presse wissen, wolle er Näheres zu der Mannschaftsformation sagen, die er am 7. Dezember im Leipziger Zentralstadion zum EM-Spiel gegen die DDR auf das Feld schicken wird. So kann ich den Lesern der futuro nicht über den neuesten Stand berichten, aber im Grunde genommen ist kaum mit Änderungen gegenüber dem Frankreich-Spiel vom 12. Oktober — lediglich van Moer, der einen Beinbruch erlitt, fällt aus — zu rechnen. Das heißt, im Tor wird Piot stehen, und auch die anderen Namen in dieser Aufstellungs-Reihenfolge kommen in erster Linie in Betracht: von Binmt, van der Dalee, Bros, Martens Verheyen, van Himst (oder Docke), von der Elst, Lambert und Teugels

Wer wird von Moers Position einnehmen? Raymond Goethals deutete an, daß eventuell Thissen von Anderlecht in die Mannschaft kommt: ein Spieler, der offenbar besser in das taktische Konzept eines Sicherheitsspiels paßt. Ein Unentschieden würd der belgischen Mannschaft ja sehr gelegen sein. Es ist auch möglich, daß ein letzter Punktspielang ein geschlagene Teugels, sollte er bis zum Sonntagabend nicht wieder fit sein, durch einen neuen Mann ersetzt wird, den 20-Jährigen, technisch sehr guten und in gewissen vom Tabellen-sechsten SC Brügge.

Die Diskussionen um Stürmer Lambert sind fast abgeklungen. Zuletzt bescheinigten ihm die Kritiker befriedigende Leistungen. Dafür ist der SC Anderlecht im Gespräch, der am Wochenende zu Hause gegen das Schludlicht Winterstar nur ein 0 : 0 erzielte. Dabei spielten auch die die Nationalspieler unter Form. Bis zur Abreise nach Leipzig wird das belgische Nationalteam im Hessel-Stadion in Brüssel die letzten Trainingsstage verbringen.



Mannschaftskapitän Paul van Himst, einer der zuverlässigsten in der Elf der „Weißen Teufel“ (Foto links). — Bros und van Binmt (Nr. 2) stoppen in dieser Szene den Berliner Nationalspieler Reinhard Lauck vom BFC Dynamo, die DDR gewann in Berlin ein Länderspiel mit Belgien 1 : 0. Fotos: Sturm

**Leipzig fiebert EM-Partie entgegen**

**Telefone rasseln pausenlos**

Die Geschäftsstelle des BFA Fußball im Leipziger Zentralstadion ist die „Schaltzentrale“ für die Vorbereitung auf das Länderspiel mit Belgien am kommenden Wochenende. Unentbehrliche Stütze für Geschäftsführer Rudi Glöckner ist Frau Naumann (unser Bild), die wir gerade anrufen, als sie die bestellten Karten zum Nachnahmeversand verpackte. „Jetzt rasselt pausenlos das Telefon, gehen Kartenbestellungen ein. Wir bekommen gern jeden Wunsch. Ich hoffe, daß unsere Arbeit mit einem vollen Haus auch belohnt wird“, sagte Frau Naumann, die bereits drei Jahre im BFA tätig ist.



Wie uns Rudi Glöckner mitteilte, werden auch am Spieltag nur Karten zur Verfügung stehen. Der Vorverkauf an den Kassen des Schwimmstadions beginnt am Montag, in der Leipzig-Information sind ebenfalls Karten zu erwerben. Die belgische Mannschaft trifft am Freitag in Leipzig ein und will nachmittags ein leichtes Training absolvieren.

**Neue Gäste im „Astoria“**

Das Leipziger Interhotel „Astoria“ genießt völlig zu recht einen guten Ruf in aller Welt. Zahlreiche Nationalmannschaften und europäische Klubvertretungen bezogen hier Quartier, wenn sie ihren Spielverpflichtungen nachkommen. Die belgische Elf ist jedoch ein neuer Gast im traditionsreichen Fußball-Hotel der Messastadt! „Sie wird ebenso wie alle anderen unsere Gastfreundschaft spüren“, sagte Direktor Fritz Recknagel, der einen Foto mit Chefkoch Manfred Weißbach (links) zeigt. „Alle unsere Mitarbeiter fiebern dem Treffen mit Belgien entgegen, viele können selbst im Stadion sein. Schließlich braucht unsere Mannschaft den notwendigen Rückhalt von den Rängen, wenn sie diese schwere EM-Aufgabe lösen will. Ob ich auch Augenzeuge bin, das kann ich im Moment nicht sagen. Aber auf alle Fälle drücke ich die Daumen. Keiner sollte sich diese Begegnung entgehen lassen“, blickte Direktor Recknagel voraus.



**Nachwuchs vor 16. EM-Spiel**

Die Nachwuchsauswahl unserer Republik unter 23 Jahre muß am 7. Dezember im Stadion des belgischen Erstdivisionärs Standard Lüttich ihr zweites EM-Spiel der laufenden Konkurrenz bestreiten. Nach dem etwas enttäuschenden 1:1 im Heimtreffen mit Frankreich am 16. November in Erfurt kommt es für die DDR-Elf darauf an, wenigstens einen Punkt gegen Belgien Vertretung zu erringen. Die Mannschaft hat sich vorgenommen, alles zu tun, um achttar zu bestehen“, sagte Verbandstrainer Kurt Holke zum bevorstehenden Spiel.

Für unsere „Fohlen“ ist das Spiel gegen Belgien der insgesamt 16. Auftritt in einem EM-Wettbewerb. Wir verbuchten bisher sieben Siege, drei Remis und fünf Niederlagen bei einem Vorverhältnis von 2:12. Die neuformierte Elf unserer Republik sollte dem Kollektiv nachereben, das im Grunde genommen der II. Europameisterschaft drei Siege landete, einmal unterlag und zehn Tore schoß (bei drei Gegentreffern)! Über die

Heimstärke der belgischen Nachwuchsauswahl ist wenig bekannt, da sie erstmals an der EM teilnimmt.

**● BELGIEN**

Torhüter: Ceulemans (Lierse SK) ; Remquins (Standard Lüttich); Vergote (KV Mechelen). Mittelfeld- und Angriffsspieler: Coeck (SC Anderlecht), Casteels (KSK Tongeren), Verheyen (KSK Lokeren), Van Beekelaer (Berchem Sport), Hoste (KSK Tongeren), Van Haecke (CS Brügge), Wlgen (RFC Lüttich), Weilers (SVG Molenbeek).

**● DDR**

Torsteher: Jakubowski (FC Hansa Rostock), Kreuzer (FC Vorwärts Frankfurt/Oder). Abwehrspieler: Weber, Schmuck, Helm (alle Dynamo Dresden), Züge (1. FC Magdeburg), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt). Mittelfeld- und Angriffsspieler: Drob, H. Bauscu (FC Magdeburg), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Marsch-Siedler (FC Hansa Rostock), Herbst, Andrich (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Richter, Kotte (beide Dynamo Dresden), Riediger (FC Dynamo), Enke (HFC Chemie).

**Angriff enttäuschte Lindemann gefiel**

**● Länderspiel des Nachwuchses (bis 21 Jahre): DDR—Ungarn 2:1 (1:1)**

DDR (blau-weiß): Kreuzer (FC Vorwärts), Ramlow (FC Hansa), Ströznick (HFC Chemie), Eigendorfer (BFC Dynamo), Mitzelbach (HFC Chemie), Steinbach (1. FCM), Hammer (1. FC Lok), ab 46. Herbst, (1. FC Lok), Probst (FC Vorwärts), Köppe (HFC Chemnitz), Knie (1. FC Lok), Knie (1. FC Lok) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Ungarn (weiß-weißrot): Szabo (Diosgyőr), Kerekes (Békéscsaba), Varga (Győr), Varga (Honvéd), Vagasi (Békéscsaba), Vég (Vidórtopolis), Kereki (Diosgyőr), Tóth (Videoton), Weimper (Honvéd), Chahuzas (Ferencváros), Izzo (Vasas), Fehervari (Ferencváros) — (im 1-3-3-3); Trainer: Babassy.

Schiedsrichter: Pouscek (Göteborg), Bude, Schwesig (beide DDR); Zuschauer: 2000 in Halle; Torfolge: 1:0 Eigendorfer (21.), 1:1 Izzo (31.), 2:1 Eigendorfer (38.).

**● Nachwuchsländerspiel (unter 23): DDR—Ungarn 2:1 (0:1)**

DDR (blau-weiß): Jakubowski (FC Hansa Rostock), Wolf (FC Karl-Marx-Stadt), Brauer, Göhr (beide FC Carl Zeiss Jena), Enge (1. FC Magdeburg), Goebel (FC Carl Zeiss Jena), Müller (FC Carl Zeiss Jena), Müller, J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Lindemann (FC Rot-Weiß Erfurt), Enke (HFC Chemie), ab 46. Herbst, Anrich (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Richter, Kotte (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Müller (FC Karl-Marx-Stadt) — (im 1-3-3-3); Trainer: Holke.

Ungarn (weiß-weißrot): Gajdos (Höved Budapest), Kocsis (Dózsa Pecs), Godan (Höved Budapest), Budapesti, Lukacs (Honved Budapest), Olah (VTRK Dösgyőr), Bela Kovacs (Budapest), Szabó, Zombori (Dózsa Pecs), Kiralyvari (Békéscsaba), Bontander, Gast (Vasas Budapest), Bauer (Haladás Szombathely) — (im 1-3-3-3); Trainer: Szabó.

Schiedsrichter: Lindemann (Zlín), (CSFR), Hejnenann, Stumpf (beide DDR); Zuschauer: 6000 in Halle; Torfolge: 0:1 Gass (7.), 1:1 Lindemann (67.), 2:1 Wolf (87.).

Obwohl sich unsere Mannschaft nach der Pause sichtlich stabilisierte, temporeicher und aggressiver operierte, die unzureichende Angriffswirksamkeit, die bereits im Mittelfeld deutlich wurde, konnte sie in keiner Phase vertuschen. Das verrät auch die Torschussstatistik. Aus der Abwehr wurden elf Schüsse abgegeben (Eigendorfer/7, Stroznick/3, Ramlow/1), aus dem Mittelfeld nur einer (Steinbach) und vorn war sogar völlige Dürre! Beide Tore erzielte nicht zufällig Eigendorfer. Der 18jährige, 1,82 m große Vorstopfer, schoß nicht nur am häufigsten und am schärfsten, er traf auch am besten. Zweimal verfehlte er eine zum abgewehrten Eckball von aus 14 Metern in den rechten Winkel und schließlich überlistete er Szabo mit einem türkisch angeschnittenen Effeball fast von der rechten Grundlinie, der sich in die entlegene obere Ecke senkte.

Der erste, den wir im Ernst-Abend-Sportfeld sprachen, war Karoly Soos. Als Mitglied des ungarischen Fußballpräsidiums kam unser einstiger Auswahltrainer mit den Hoffnungen seines Landes in die DDR. „Wie wir früher halfen, so bieten auch diese Nachwuchvergleiche gute Gelegenheit, die Talente im Wettkampf zu testen.“ Karoly Soos war sich einig mit DDR-Trainer Kurt Holke, der uns sagte: „Von einer Generalprobe für das Belgien-Spiel kann man eigentlich nicht sprechen. Dazu fehlt es zu viele vom Stammaufgebot. Aber unter Wettbewerbsbedingungen können heute viele Akteure ihre Anpassungsvermögen, ihre individuellen Fähigkeiten, ausreizen.“

Zunächst zeigten uns die Nachfolger der Spieler der EM-Elf aus Ungarn, woran unser Fußball krankt. In der ersten Halbzeit spielten die Gäste viel rationeller und nutzten vor allem ihr Chancen bedeutend zweckmäßiger. Werni und Enke, die beiden Außenverteidiger, waren in dieser Hinsicht sachse und Goebel in aussichtsreichen Situationen das Tor verfehlten, teilweise aufgrund technischer Mängel, erzielte Gass bei einem präzisen Kontor die 1:0-Führung für die Gäste, die über viele Strecken unseren Jungen im Spiel mit und ohne Ball etwa vormachten.

Aber dann fanden wir nach der Pause doch noch zu unserem Spiel, das nach gutem Anfang (Lindemann war sofort „da“) zu zerfallen schien. Lindemann und Herbst suchten und fanden sich zu schnellen Doppelpässen, und darauf war es unsere Schnelligkeit, die die Gäste am Ende noch zermürbte. Aber uns gelang nun auch eine spielerische Steigerung! Das können wir unseren Taktikern (der prächtig einschlagende Erfurter Lindemann ist allerdings schon 25) nach der Jemner Mittochw-Partie ohne weiteres bescheinigen. Jakubowski, Brauer, Lindemann, in Ansätzen auch Sachse, verdienten sich in einem erstaunlich schnelle, zusammenwachsenden Kollektiv, das durch den unermüdlichen Wolf am Ende noch den Sieg aus dem Feuer riß.

**KLAUS THIEMANN**

**Die Aufgebote**

**DDR**

- **TORHÜTER:** Croy (Sachsenring Zwickau, 23 Jahre, 86 Länderspiele), Grepenthin (FC Carl Zeiss Jena, 23).
- **ABWEHRSPIELER:** Zapf (1. FC Magdeburg, 28, 13), Dörner (23, 16), Wätzlich (16, 29), beide Dynamo Dresden, Kirsch (FC Hansa Rostock, 23, 24), Weise (FC Carl Zeiss Jena, 23, 29).
- **MITTFELDELSPIELER:** Hähner (22, 7), Kreische (27, 47, beide Dynamo Dresden), Lause (BFC Dynamo, 28, 19), Segun (1. FC Magdeburg, 29, 10), Kurbulow (FC Carl Zeiss Jena, 23, 43).
- **ANGRIFFSSPIELER:** Sparwasser (26, 42), Hoffmann (19, 15, beide 1. FC Magdeburg), Streich (FC Hansa Rostock, 23, 29), Riediger (BFC Dynamo, 18, 0).

**BELGIEN:**

- **Torhüter:** Piot (Standard Lüttich, 27/30), Leonhard (FC Aachen, 20/0).
- **Abwehr:** Broos (SC Anderlecht, 22/3), Martens (RWD Molenbeek, 27/14), Van Binist (SC Anderlecht, 28/23), Van den Daele (SC Anderlecht, 20/28).
- **Mittelfeldspieler:** Coeck (SC Anderlecht, 19/1), Van Himst (SC Anderlecht, 31/80), Docks (SC Anderlecht, 33/32), Verheyen (SC Anderlecht, 30/29).
- **Angriffsspieler:** Devrindt (KSK Lokeren, 29/21), 46 Fortsch (Standard Lüttich, 25/0), Lambert (FC Brügge, 29/23), Teugels (RWD Molenbeek, 24/0), Van der Elst (Standard Lüttich, 20/0), Van Haecden (FC Brügge, 30/0).



# Taktische Schnitzer am Fließband!

Von Dieter Buchspieß

## ● Hinspiel im Achtfinale des UEFA-Pokals: Hamburger SV-Dynamo Dresden 4:1 (4:1)

HSV (weiß-rot): Kargus, Krobach, Kätz, Nogly, Hüter, Björnsmose, Zaczyc, Egl, (ab 79. Ripp), Memering, Berti (ab 82. Radbruch), Volkert – (im 1–3–3): Trainer: Klotzer.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Helm, Schmick, Weber, Häfner, Riedel (ab 72. Kreisch), Geyer, Heidler, Richter (ab 62. Sachse), Kotte – (im 1–3–3–3): Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollegiv: Taylor, Gillingham, Read (alle England); Zuschauer: 53 690 am Mittwoch unter Flutlicht im Hamburger Volkspark-Stadion; Torfolge: 1:0 Björnsmose (8.), 2:0 Volkert (11.), 2:1 Schmick (32.), 3:1 Björnsmose (38.), 4:1 Nogly (42.).

**E**ine sprach vom „Schock der eiskalt erzielten Tore“: Harry Böhre, im Auftrag von HSV-Trainer Kuno Klötzer zur Spielbeobachtung. Dynamis im Pokalvergleich mit Stahl Riesa nach Dresden gereizt. Die „Tiefenwirkung“, die das schnelle Führungstor des Gastgiers nach einem plazierten Hinterhaltsschuss des dänischen Nationalspieler Björnsmose in der 6. Minute bei den Dresdnern hinterließ, war ebenso wenig zu übersehen wie die deprimierende Reaktion nach dem bereits vorübergehenden 2:0 durch Kapitän und Linksaußen Volkert fünf Minuten darauf, als zunächst der nicht energisch genug in das Dribbling hineinstoßende Helm sowie anschließend auch Boden ausmanövriert wurden.

Nach wenige Stunden vorher hatte Dynamo Cheftrainer Walter, verzagt diese Bemerkung über sich mit einem vielsagenden Lächeln quittiert: „Auch gegen den HSV plant der kleine Taktiker sicherlich wieder einen Überraschungscoup.“ Nach knapp vierstündiger Spielarbeit machte er sich einleuchtend die taktischen Unbeweglichkeit, ja Hilflosigkeit seiner Schützlinge selbst überrascht und enttäuscht zugleich beim: Walter Fritsch verlor auch später, als ihn Presse- und Rundfunkmitarbeiter zum Interview baten, keinesfalls sein Profil – die innere Erregung aber war ihm bei jedem Satz aus dem Gesicht abzulesen:

„...Die Klasse des HSV bestätigte sich in vielerlei Hinsicht. Doch eine Antwort darauf, warum sie von der Mannschaft zumindest 45 Minuten lang fast ungehindert ausgespielt werden konnte, finden Sie sicherlich selbst.“

**Keine Frage: Es bereitet dem erfahrenen, mit allen Situationen gut vertrauten Dresdner Cheftrainer sichtlich Mühe, die Summe an taktischen Schwächen, die seine Elf zum allgemeinen Erlaunen diesmal nicht verborgen konnte, erst einmal in all der Ruhe zu verdauen. Verbältnisse konnte es ihm ganz gewiß nicht!**

Der gemeinsame Rückblick bot hinreichend Gelegenheit, die Frage nach den spieltentscheidenden Fehlerquellen, nach den Ursachen der für unsere Begriffe in dieser Höhe durchaus vermeidbaren Niederlage jenen Akteuren zu stellen, die im Mittelpunkt der Kritik standen. Das bot sich an bei:

● Eduard Geyer, der im Dresdner Deckungskon-



Diese Szene beweist es hinreichend: Bei den Toren des HSV reagierte die Dresdner Abwehr völlig ungenügend: Volkert nutzt diese Chance mischglücklich zum 2:0, während Helm (rechts) bereits ausgespielt ist und Dörner sowie Häfner (Hintergrund) talentlos zuschauen müssen. Foto: ZB

zept gegen den langaufgeschossenen, trickreichen und äußerst wendigen Björnsmose eine wesentliche Aufgabe zu lösen hatte, an ihr jedoch, wie der Lauf der Dinge zeigte, schon frühzeitig zerbrach. „Der Däne war in Höhe des Hamburger Strafraumes zumeist erster Anspielpunkt, liese sich dann im kraftvollen Dribbling und wurde torgefährlich. Er zog mich auf diese Weise weit in die gegnerische Hälfte hinein, und in meinem Rücken starteten dann Kätz, Nogly, Zaczyc und Egl ihre kreuzgefährlichen Konterattacken.“ So der Mittelfeldspieler, der ab 30. Minute Memering beschattete, während sich nun Weber an die Fersen von Björnsmose heftete. Hier, so meinen wir, trugen Spielesituation und individuelle taktische Einweisung keinesfalls den Gegebenheiten Rechnung. Man war geneigt, von einer klaren Fehldisposition zu sprechen!

● Hans-Jürgen Dörner, dem vor allem in der ersten Phase, als der Hamburger SV unsere Abwehr immer wieder vor unberechenbare Situationen stellte, als Organisator viel zu wenig auf seine Nebenleute ausstrahlte und den Versuch unternahm, die Schwerpunktbildung des Gegners über die rechte Seite so weit wie möglich einzudämmen. Unser Konzept sah vor, daß ich mich stärker auf jene Seite orientierte, wo der durchschlagkräftige Volkert gegen Helm seine Chance suchte. Zu spät wurde die Gefahr auf der anderen Flanke erkannt! Weber, nach seiner langen Verletzungspause verständlicherweise noch nicht wieder topfit, wurde in diesem Kreis regelrecht hin- und hergerissen, ohne Erfolgsaussichten gegen die schnellen, antrittstarken Kontrahenten geltend machen zu können. „Nach dem Ausfall von Wätzlich suchte und fand der HSV hier die Möglichkeit, unser gesamtes Abwehrkonzept durcheinanderzubringen“, schätzte Assistenztrainer Gerhard Prautzsch ein. Auf die entsprechende Dresdner Reaktion warteten wir zunächst vergeblich – sie kam erst, als beim Stande von 1:4 alle Felle davongeschommen (im wahrsten Sinne des Wortes) waren.

● Um es auf einen Nenner zu bringen: Im gesamten Spiel war die individuellen taktischen Vorgehen blieb Dynamo weit unter dem Format ● einer Spitzenmannschaft, und dieses Prädikat

● hatte sich die Elf ja in zahlreichen vorangegangenen internationalen Bewährungsproben mühsam verdient. Ihre Einstellung ließ den ausschlaggebenden Gesichtspunkt unberücksichtigt: Die Aktionen mußten im Hamburger erwarteten – elanvoll auftrumpfenden HSV in Volksparkstadion und gegen einen – wie zu allerster Linie von Ballsicherheit, Ruhe, Abstimmung in der Deckungsarbeit sowie von der zwingenden Überlegung bestimmt sein, auf keinen Fall ins offene Messer zu laufen. Hier wurden kapitale Schnitzer begangen, für die es keinerlei Verständnis oder gar Abschwächung im kritischen Tenor geben darf!

● So überzeugend die Hamburger ihr Spiel mit ständigen Wechseln zwischen exakten Kurzpaßfolgen im Mittelfeld sowie diagonal geschlagenen Steilvorlagen auf Volkert oder den ständig die Position wechselnden Memering auch gestalteten, von welcher Überlegung die Aktionen in der eigenen Abwehr vor allem dank Kätz, Nogly und Kargus auch gestimmt waren – ohne Dynamis Mithilfe hätte sich der Gastgeber hier und auch später nie und nimmer in dieser selbstsicheren Rolle gefallen können! „Die erste Halbzeit entsprach in jeder Hinsicht meinen Wünschen, denn da wirkte meine Elf gestaffelt, entschlossen und variabel. Das hohe Tempo ließ für den zweiten Abschnitt kaum noch eine Steigerungsmöglichkeit offen, doch dazu wurden wir ja auch nicht gezwungen“, urteilte HSV-Trainer Kuno Klötzer.

Vom Schock des frühzeitigen Rückstands erholte sich Dynamo kaum. Unproduktives Quer-spiel, unzureichende Angriffswirksamkeit von Heidler, Richter (dessen Foulspieler an Nogly mit der gelben Karte geahndet wurde, die auch Helm erhielt) und Kotte, Gleichförmigkeit im Rhythmus aus der zweiten Reihe heraus (Riedel) sowie ständige Tempoverzögerungen belegten es leider nur allzu deutlich: Dresden fand nicht mehr zu seinem Stil!

Im Jubiläumstreffen, dem 25. in den europäischen Pokalkonkurrenzen, mußten die Elbestädter mit 1:4 ihre bisher höchste Niederlage kassieren. Sie werden darüber, um die Mini-Chance für das Rückspiel zu wahren, lange und gründlich nachzudenken haben!

## In der Schlußphase zwei Tore für Bank

Die weiteren Hinspiele im Achtfinale des UEFA-Pokals

- Juventus Turin-Ajax Amsterdam 1:0 (1:0); Schiedsrichter: Schiller (Österreich); Torschütze: Damiani (19).
- Borussia Mönchengladbach-Real Saragossa 5:0 (4:0); Schiedsrichter: Axelryd (Schweden);

Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Simonsen (8., Foulstraußtoß), 2:0 Heynckes (24.), 3:0 Simonsen (32.), 4:0 Bonhoff (45.), 5:0 Heynckes (76).

● Derby County-Velez Mostar 3:1 (0:1); Schiedsrichter: Männig (DDR); Zuschauer: 26 000; Torfolge: 0:1 Vladic (3.), 1:1 Bourne (72.), 2:1 Hinton (77.), 3:1 Bourne (85.).

● FC Amsterdam-Fortuna Düsseldorf 3:0 (1:0); Schiedsrichter: Martinez (Spanien); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Husers (34.), 2:0 Husers (63.), 3:0 Krieger (75., Selbsttor).

● Dukla Prag-FC Twente Enschede 3:1 (3:0); Schiedsrichter: Eschweiler (BRD); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Dvorak (9.), 2:0 Krumich (22.), 3:0 Nehoda (40.), 3:1 Notten (54.).

● SSC Neapel-Bank Ostrova 0:2 (0:0); Schiedsrichter: Limona (Rumänien); Zuschauer: 55 000; Torfolge: 0:1 Albrecht (81.), 0:2 Ko-jecko (83.).

● Partizan Belgrad-1.FC Köln 1:0 (0:0); Schiedsrichter: Schaut (Belgien); Zuschauer: 15 000; Torschütze: Vuocoti (81.).

**Suhl**  
 Motor Veilodorf-ESKA Hallenberg  
 Motor Meuselbach 9 0  
 Motor Sommerberg  
 Motor Steinbach-Hallenberg  
 Motor Temmel  
 gegen Chemie Lauscha 3:0  
 Dynamo Suhl-Chemie Fehren-  
 berg  
 Motor Borsdorf  
 gegen Aktivist Kall  
 Werner Tiefen-  
 Motor Veilodorf 14 34:11 24  
 Tiefendorf II (N) 13 33:15 18  
 Motor Meuselbach 11 31:11 20  
 Ch. G. Hmenau 10 33:20 16  
 Motor Lauscha 10 32:25 15  
 Motor Schönbach 10 31:15 13  
 Motor Oberlind 10 30:20 13  
 Motor Hirschenau 10 29:25 12  
 Motor Steinbach-H. 10 21:20 12  
 ESKA Hühnberg 14 19:24 12  
 Chemie Fehrenbach 14 15:22 12  
 Motor Sonnerberg (N) 14 15:22 12  
 Dynamo Suhl (N) 14 12:24 9  
 M. Neuh.-Sch. (N) 13 12:24 7

**Neubrandenburg**  
 Union Wesenberg-Demmin  
 VB 3:1, Lok Malchin gegen  
 Lok Frankfurt  
 Friedland gegen Einheit Temp-  
 lin 3:1, BSG Ferdinandsdorf  
 gegen Eintracht  
 Nord Torgelow-Einh. Uecker-  
 dorfer 2:0, Trakt. Großsch. II  
 gegen Post Neubrandenburg II  
 2:1, Lok Anklam-Dynamo  
 II 2:1  
 NB Neureutitz 13 31:20 19  
 Eintracht Tempelin 11 31:11 20  
 Lok Malchin 12 29:15 16  
 Dynamo Köbel 12 29:20 15  
 Post Neubrand. II 12 28:20 14  
 Demmin VB (A) 12 18:15 13  
 Lok Friedland II 12 17:20 13  
 Lok Anklam 12 14:28 12  
 Tr. Friedland (N) 12 12:22 11  
 NB Wesenberg 11 12:20 10  
 Eintracht Tempelin 11 12:20 11  
 Einb. Ueckerdorfer 11 12:20 10  
 Ferdinandsdorf (N) 12 12:20 8  
 Lok Prenzlau 12 12:25 7

**Frankfurt (Oder)**  
 Stahl Flinow II gegen Aufbau  
 Schwedt 1:0, Vorw. Straube-  
 berg gegen Dynamo Farn-  
 witz 1:0, 4. Traktor Welmitz  
 gegen Heilbrunn  
 Motor A. 2:0, Lok Frankfurt gegen Mo-  
 derndorf 2:0  
 Eisenhüttenstadt 9:0, Aufbau  
 Eisenhüttenstadt II 9:0, Pneu-  
 matik Flinow 8:0, Lok Eisen-  
 hüttenstadt 8:0, Traktor Groß-  
 sch. gegen Empor Beeskow  
 4:4  
 Mot. Ebersw. (A) 11 49:25 22  
 Pneu. Flinow 11 47:25 21  
 Lok Ebersw. 12 33:24 16  
 Stahl Flinow II (N) 12 33:24 15  
 Pneu. Flinow 11 29:24 12  
 Heilbrunn 12 21:18 13  
 Heilbrunn (N) 12 21:18 13  
 Lok Frankfurt 12 19:19 11  
 Empor Beeskow 12 20:10 11  
 Pneu. Flinow 11 16:20 10  
 Vw. Strauberg (N) 12 25:21 8  
 Aufb. Eisenhüttenst. 12 17:28 8  
 Trakt. Welmitz (N) 12 13:24 5  
 Aufbau Schwedt II 12 8:48 3

**Erfurt**  
 Aktivist Merodege  
 gegen Chemie Blankenhain 1:1, Mo-  
 tor Weimar gegen Motor Weim.  
 4:1, Fortschritt Leinefelde  
 gegen Lok Erfurt  
 Motor Nordhausen-V. II gegen Land-  
 bau Langensalza 0:1, Chemi-  
 e Erfurt Sondershausen gegen  
 Empor Buttstädt 1:1, Motor  
 Weimar 2:1, Fortschritt Leine-  
 felde 0:3, Lok Erfurt 2:2, Mo-  
 tor Gotha 2:2, Glückauf

**Jugoslawien will sich um die Aus-  
 richtung der EM-Endrunde 1976 be-  
 werben.** Am 31. Mai 1975 absolvieren  
 die Jugoslawen ein Ländergen-  
 ge gegen Vizeweltmeister Niederland  
 in Belgrad.  
 Dynamo Minsk besiegte in Tansania  
 die Mannschaft der „Löwen“ von  
 Dar es Salaam mit 1:0 (1:0).  
 Die UdSSR-Olympiaauswahl behielt  
 nach dem 1:0 gegen Singapur auch

Bleicheerde gegen Motor Gis-  
 serleben 3:3.  
 Motor Weimar 14 44:22 22  
 Motor Eisenach (A) 15 36:15 22  
 Motor Rudolzen 15 35:15 20  
 FC Bad Langensalza 15 33:15 20  
 Gl. Sondershausen 15 31:19 19  
 Fortschritt Leinefelde 15 31:19 19  
 Lok Erfurt 14 37:20 16  
 Motor Weimar 12 36:19 12  
 Motor Weimar 12 36:19 12  
 Akt. Mitterteich 12 30:24 12  
 Chem. Nordh.-W. II 15 16:25 11  
 Mot. Gispersl. (N) 15 21:24 11  
 Motor Weimar 12 21:24 11  
 Chem. Blankenhain 15 17:22 9  
 Mot. Hellmuthst. 15 12:26 9

**Karl-Marx-Stadt**  
 Motor Asota Karl-Marx-Stadt  
 gegen TSG Stolberg 1:1, Motor  
 Weidau gegen Eintracht Blau-  
 Weiß Reichenbach 2:2, Union  
 Fortschritt Reichenbach, Rei-  
 ano 2:1, Einheit Auerbach gegen  
 Fortschritt Freuden 1:1, Ein-  
 tracht Karl-Marx-Stadt II  
 1:1, Chem. Glauhaus gegen  
 Stahl Lugau 2:1, Stahl Oberharz  
 gegen Aufbau  
 BSG Eisenhüttenstadt  
 Burgstädt 5:1  
 TSG Stolberg 14 44:21 23  
 Motor Weidau 14 41:17 18  
 Chemie Glauhaus 14 32:24 17  
 Fortschritt Freuden 14 31:17 17  
 Fort. Krumb. d. H. 13 33:19 14  
 Mot. A.-K.-M.-St. II 14 32:19 14  
 Stahl Lugau 14 32:19 14  
 Stahl Oberharz (N) 13 32:14 14  
 Einb. Auerbach 14 30:28 13  
 Union Fortschritt 14 30:28 13  
 Stahl Oberharz (N) 13 32:19 11  
 pl.-W. Reichenbach 13 14:25 10  
 Motor Weidau 14 13:26 9  
 Stahl Lugau (N) 14 15:23 6  
 Fort. Burgstädt (N) 14 11:38 6

**Schwern**  
 Motor Schwern gegen Traktor  
 Lenz 6:1, Aufbau Auerbach  
 gegen Vorwärts Glöwen  
 2:1, Einheit Pörlitz gegen Ein-  
 tracht  
 Vorwärts Parchim gegen TSG  
 Ludwigsl. 2:0, Dyf. Schwern  
 II gegen Traktor Karstädt  
 4:1, Lok Bützow gegen Eintracht  
 Wittenberg 3:2, Dyf. Schwern  
 Neustadt-Glewe gegen Tiefbau  
 Schwern 2:0  
 Einb. Güstrow (A) 11 39:21 21  
 Aufbau Sternberg 12 32:24 18  
 Motor Weidau 12 32:24 18  
 P. Neustadt-Glewe 12 30:24 16  
 Eintracht Wittenberg 12 30:24 16  
 Motor Schwern (A) 13 29:15 14  
 Vorwärts Glöwen 12 30:25 12  
 Lok Bützow 12 30:25 12  
 Eintracht Pörlitz 12 29:24 12  
 TSG Ludwigsl. 12 19:24 10  
 Traktor Karstädt 12 12:24 8  
 Emp. Wittenberg 12 12:24 7  
 Traktor Lenz 12 11:28 4

**Potsdam**  
 Staff Nord: Lok Wittstock  
 gegen Einheit Nauen 0:0, Stahl  
 Hennigsdorf II gegen Motor  
 Mittenwald 2:0, Motor Mögeli-  
 n gegen Motor Rathenow 2:2,  
 Lok Neustadt gegen Motor  
 Pritzwitz 1:1, Traktor Ah-  
 rruppen gegen Stahl Oranien-  
 burg 3:3, Chemie Fehren-  
 berg Aufbau Zehdenick 4:1,  
 Chemie Veltens gegen Elektro-  
 nik Neuruppin 1:2  
 Chemie Prenzlitz 11 44:15 20  
 Motor Hennigsdorf 11 37:11 17  
 Motor Mittenwald 11 37:11 17  
 Lok Neustadt 11 37:11 17  
 Motor Pritzwitz 11 36:14 13  
 Lok Neustadt (N) 10 32:24 11  
 Einb. Veltens 11 31:25 11  
 Chemie Fehrenberg 11 22:22 11  
 Motor Rathenow 11 21:28 10  
 St. Hennigsd. II (N) 11 21:19 10  
 Tr. Ah.-Rupp. (N) 11 20:25 8

im zweiten Treffen mit 3:0 (2:0) die  
 Oberhand.  
 Die Torschützenliste der I. englischen  
 Division, in der Meisterschafts- und  
 Pokalspieltreter zusammen gewertet  
 werden, führt McDonald (Newcastle  
 United) mit 12 Toren an, gefolgt von  
 (Derby County) mit 11, Jo Jo  
 Treffer schossen Francis (FC Bir-  
 mingham City), Kidd (Arsenal Lon-  
 don), Worthington (FC Leicester  
 City) und Hector (Derby County).  
 Die Stadtauswahl von 'Perm willt  
 zu mehreren freundschaftlichen Ver-  
 gleichen in der DR Vietnam. Der  
 erste Vergleich mit der Polizeiaus-  
 wahl der Hauptstadt Hanoi endete

Lok Wittstock (N) 12 31:40 6  
 Motor Mittenwald 12 31:40 6  
 Motor Pritzwitz 11 12:32 5  
 Motor Mögelin (N) 11 12:34 4  
 Staff Süd: Dynamo/Vorw-  
 ärtis Luckenwalde gegen Mo-  
 tor Babelsberg 1:1, DEFA  
 Babelsberg gegen SG Bormin  
 2:0, Motor Zeitz II 2:0, Motor  
 TSV Luckenwalde 2:4, Lok  
 Brandenburg gegen Turbine  
 Eisenhüttenstadt 2:0, Motor  
 Motor SG Brandenburg  
 gegen Motor Grünow 2:0, Mo-  
 tor Eintracht Glindow 0:3, St.  
 Stahl Brandenburg II gegen  
 Motor Zeitz 2:0, Motor Zeitz  
 stershausen 4:0, Vorwärts/Mo-  
 tor Zeitz gegen Vorwärts Be-  
 sennessen 1:1.  
 St. Brandenburg, II 12 37:13 21  
 Emp. Babelsberg 12 37:13 21  
 Eintracht Glindow 12 25:13 16  
 Vw. Motor Zeitz 12 21:14 15  
 Lok Brandenburg 12 21:14 15  
 Lok Jüterbog (N) 12 20:24 13  
 TSV Luckenwalde 12 17:15 13  
 DEFA Babelsberg 12 15:15 12  
 E.D. Wusterh. (N) 12 20:20 11  
 Motor Zeitz 12 20:20 11  
 Turb. Potsdam (N) 12 16:21 11  
 Lok Brandenburg 12 16:21 11  
 Lok Kirchh. (N) 12 17:22 9  
 D.V./N. Luckew. (N) 12 16:21 7  
 Motor Zeitz 12 16:21 7  
 Vw. G.-Glien. (N) 12 17:40 3

**Rostock**  
 Staff Ost: Nachholspiel:  
 RB Triniwählsagen gegen  
 Vorwärts Dranske 5:1.  
 Motor Zeitz II 11 33:20 20  
 Motor Wolgast 11 30:10 20  
 Empor Salzin 11 23:15 15  
 Motor Zeitz I 11 23:15 15  
 Trakt. Großsch. II 11 20:10 12  
 Motor Zeitz I 11 20:10 12  
 Motor Zeitz I 11 20:10 12  
 RB Triniwählsagen 11 20:20 9  
 Einb. Kirchn. (N) 11 15:18 9  
 Motor Zeitz I 11 15:18 9  
 Motor Stralsund 11 17:30 7  
 Motor Zeitz I 11 17:30 7  
 Vw. E. Zinnow. (N) 11 13:28 5

**Dresden**  
 FSV Lok Dresden II gegen  
 Motor Zeitz I 2:0, Motor  
 Tur Dresden-Ubbau gegen  
 Motor Zeitz I 2:0, Motor Dres-  
 den-Niedersiedlitz, Motor Dres-  
 den-Zachwachtz 2:1, Motor  
 Dresden-Ubbau gegen Motor  
 Löbau 2:1, Chemie Riesa gegen  
 Motor Zeitz I 2:0, Motor  
 2:0, Vorwärts Kamenz gegen  
 Fortschritt Bismarckstraße 2:0,  
 Stahl Dresden II (A) 11 30:17 21  
 Vw. Kamenz (A) 11 24:24 21  
 FSV Lok Dresden II 11 23:18 20  
 Mot. Robert Zsch. 11 23:18 16  
 Chemie Riesa 12 16:17 15  
 FSV Lok Dresden II 12 16:17 15  
 Mot. WAMA Corp. 11 23:19 13  
 FSV Lok Dresden II 11 23:19 13  
 Fort. Bismarck 11 19:20 13  
 Robotron Hadeb. 12 16:14 12  
 Einb. Meißner 12 16:14 12  
 Stahl Freital 12 9:11 10  
 Motor Zeitz I 11 16:14 10  
 Mot. Turk D.-Ubbau 11 11:31 10  
 Bl.-W. Dr.-Zsch. 12 8:23 7  
 Empor Löbau (N) 12 12:19 6  
 Landt. Großh. (N) 12 9:26 4

**Gera**  
 Wismut Gera II-Chemie  
 Schwarza 3:1, Fortschritt  
 Eisenhüttenstadt-Chemie Jena  
 Gera I 2:0, Chemie Kahlja  
 gegen Motor Saalfeld 1:1,  
 Motor Saalfeld 1:1, Chemi-  
 e Jena II 2:2, Moderner Gera  
 1:1, Motor Saalfeld 1:1, Mo-  
 tor Schott Jena-Greika  
 Greiz 2:1, Einheit Rodolstadt  
 1:1, Motor Saalfeld 1:1, Wis-  
 mut Gera II 14 40:25 22  
 Motor Saalfeld 14 37:28 20  
 M. Schott Jena 13 30:13 19  
 Fortschritt Weida 13 23:15 19

**Berlin**  
 1. FC Union Berlin II gegen  
 BSC Hochenschönhausen 3:1,  
 Motor Borsdorf gegen Ein-  
 tracht VB 4:2, Chemie Schmöckwitz  
 gegen Eintracht Borsdorf  
 Eintracht Berlin gegen Borsdorf  
 Stralau 3:1, Motor Köpenick  
 gegen SG Schöneberg 4:0,  
 BSG Luftfahrt gegen SG Fried-  
 richshagen 1:1, BFC Dynamo  
 Fortuna Borsdorf gegen Ein-  
 tracht VB 2:1, Fortuna Borsdorf  
 gegen Eintracht Borsdorf  
 Einb. Pankow (A) 13 34:17 18  
 BSC Aufhen, (N) 14 33:30 18  
 Fortuna Borsdorf 17 16:15 13  
 Rostation Berlin 13 28:12 16  
 Eintracht Borsdorf 13 21:23 13  
 SG Friedrichsh. 13 25:16 14  
 SG Hochsch. (N) 13 20:25 14  
 Fortuna Borsdorf 13 18:15 13  
 Einb. Adlershof (N) 13 24:29 13  
 Fortuna Borsdorf 13 21:23 13  
 Turb. Bewag (N) 13 18:22 13  
 Berliner VB 13 31:31 11  
 Borsdorf, (N) 12 14:25 10  
 BSC Luftfahrt 13 15:19 10  
 Borsdorf, (N) 12 14:25 10  
 Ch. Schmückw. (N) 13 16:24 9  
 BFC Dynamo III 11 7:41 4  
 Dem 1. FC Union II wurde  
 die Platzsperre aus dem mit  
 2:1 gegen Motor Köpenick ge-  
 wonnenen Spiel, weil zwei  
 zwei Misspunkte nicht eingehit.

**Einwürfe**  
 Hajduk Split sicherte sich  
 durch einen 1:0 (1:0)-  
 Endspielsieg über Borac  
 Banja Luka zum vierten  
 Male den jugoslawischen  
 Vizepokal. Das Tor er-  
 zielte Boro Vucelja, der  
 Spieler Split holte sich damit  
 zum dritten Male in direk-  
 ter Folge den Cup.  
 Mit harten Strafen belegte  
 die Disziplinarkommission  
 des jugoslawischen Fuß-  
 ball-Verbandes vier an-  
 dere Spieler, die aufgrund  
 ihrer unbeherrschten oder  
 unsauberen Gangart andere  
 Aktive schwer verletzt hat-  
 ten. In Split wurde ein  
 Tuzla wurde für ein Jahr  
 gesperrt, weil ihm die  
 Schuld am Beinbruch eines  
 Kontrahenten nachgewiesen  
 wurde war. Für ein ähn-  
 liches Delikt erhielt Tuzla  
 von Dinamo Zagreb eine  
 Sperre von zehn Monaten.  
 Vier weitere Sünder wur-  
 den gesperrt. Für ein ähn-  
 liches Vergehen wurde  
 sechs Monaten von jegli-  
 chem Wettkampfbetrieb  
 ausgeschlossen.  
 Herlichen Dank für die  
 Kartengröße, die uns in  
 der vergangenen Woche  
 erreichten. Grüße sendet  
 uns die Schiedsrichter  
 der Leistungsklasse  
 von ihrer Zusammen-  
 kunft in Zinnowitz,  
 die Teilnehmer eines  
 Schiedsrichterseminars  
 des BFA Magdeburg, die  
 wie unser Leser Wolf-  
 gang Korn aus Bad  
 Brambach.

Ch. Schwarza (A) 12 33:18 17  
 Motor Rodolstadt 12 33:18 17  
 Chemie Kahlja 14 20:17 17  
 Motor Saalfeld 14 14:18 14  
 Motor Saalfeld 14 14:18 14  
 F. Mächtenberg 14 14:27 13  
 Motor Saalfeld 14 14:27 13  
 Greika Jena III 14 17:24 11  
 Motor Saalfeld 14 17:24 11  
 Fort. Mühlroth 12 16:24 7  
 Motor Saalfeld (A) 12 16:24 7  
 Chemie Jena 14 10:27 6  
 Moderner Gera 14 8:27 5

**Leipzig**  
 Aktivist Espenhan-Aktivist  
 Borna 4:1, Chemie Böhlen II  
 gegen Motor Döbeln 1:1, Mo-  
 tor Leipzig II-Motor Grimma  
 2:0, Motor Leipzig gegen Mo-  
 derndorf 2:0, Motor Zeitz  
 burg-ZSC Scheideitz 2:1, Ro-  
 tation 1906 Leipzig-Traktor  
 Taucha 0:2, Lok Dellitzsch  
 gegen Turbine Markranstädt 0:2,  
 Motor Zeitz gegen Fortschritt  
 Fortschritt Großsch. 5:1, DHFK  
 Leipzig-Empor Würzen 1:1  
 Motor Leipzig 11 24:16 11  
 Motor Grimma 14 21:15 18  
 Akt. Espenhan 13 30:15 17  
 Motor Leipzig (A) 11 21:15 17  
 DHFK Leipzig 11 19:10 14  
 Motor Leipzig (A) 11 19:10 14  
 Motor Döbeln 13 20:20 13  
 Akt. Borna (N) 14 17:24 13  
 Motor Leipzig (A) 11 17:24 13  
 Fort. Großsch. 13 20:20 12  
 Fortschritt Großsch. 13 20:20 12  
 Turb. Markranstädt 13 15:16 11  
 Empor Würzen 12 13:21 10  
 Lok Zeitz 12 13:21 10  
 Chemie Böhlen II 14 11:23 9  
 Ch.-Vw. Eilenb. (N) 14 15:28 9

**Halle**  
 Fortschritt Weißentels gegen  
 Energie Cottbus II 2:0, Chemie  
 Chemie Lützkendorf-Vorwärts  
 Wölfen 2:0, Stahl Thale  
 gegen Motor Zeitz 2:0, Chemi-  
 e II-Turbine Halle 4:0,  
 Motor Zeitz gegen Motor  
 dort 2:3, Chemie Wölfen 2:0,  
 Chemie Wölfen 2:0, Motor  
 Motor Dessau-FSG Ludwigsb.  
 1:2  
 BFC Chemie II 14 42:16 23  
 Chemie Wölfen (A) 13 35:18 20  
 Fort. Weißentel 13 24:14 17  
 Stahl Thale 14 22:15 17  
 Motor Ammendorf 14 28:20 15  
 Motor Zeitz 14 28:20 15  
 Chemie Piestritz 14 27:24 14  
 Ch. Lützkendorf (N) 14 26:22 14  
 Motor Zeitz 14 26:22 14  
 ZWR Nea 13 23:15 13  
 Motor Zeitz 13 23:15 13  
 Motor Zeitz 13 23:15 13  
 Motor Dessau 14 15:24 11  
 Empor Zerbin 12 20:20 10  
 Motor Zeitz 12 20:20 10  
 Chemie Bitterfeld 13 17:21 9  
 Ch.-Vw. Wald. (N) 14 16:43 9

**Cottbus**  
 Aufbau Großsch. gegen  
 Energie Cottbus II 0:0, Chemie  
 Döbern gegen Aufbau Hoyers-  
 werda 2:0, FSV TSG Lübben  
 gegen Empor Mühlberg 1:1, Ein-  
 tracht Fort gegen Motor Finster-  
 berg 2:0, Motor Lok Hoyerswer-  
 den Aktivist Schwarz Pumpe  
 1:1, Fortschritt Spremberg  
 gegen Dynamo Lübben 4:4,  
 Motor Finsterwald gegen  
 Aktivist Lausbach 3:1, Aktivist  
 Brieske-Senftenberg II gegen  
 Chemie Wilhelm-Pieck-Sch.  
 Guben 3:2  
 Energie Cottbus II 14 29:13 18  
 Einb. Fort 14 29:13 17  
 Dynamo Lübben 14 29:13 17  
 TSG Lübbenau 15 21:21 17  
 Emp. Mühlberg-S. 15 21:21 17  
 M. Finsterw. 15 21:21 16  
 Motor Spremberg 15 21:21 16  
 A. B.-SfBg. II 15 21:21 16  
 Motor Lausbach 15 20:20 15  
 Lok Hoyerswerda 15 20:20 15  
 Chemie Guben 15 17:28 13  
 Motor Hoyerswerda 15 17:28 13  
 Aufb. Hoyerswerda 15 17:28 13  
 FSV Spremberg 15 17:28 13  
 Akt. P. Pumpe II 15 17:28 13  
 Chemie Döbern (N) 15 14:29 11

**Eine Sperre durch die UEFA hat Ab-  
 wehrespieler Glavovic von Velez  
 Mostar zu erwarten, der beim UEFA-  
 Cup-Achtelfinalspiel seiner Man-  
 schaft bei Derby County wegen gro-  
 ßen Foulspiels durch DDR-Schieds-  
 richter Günter Männig des Feldes  
 verwiesen wurde.  
 Anatoli Tarassow, langjähriger  
 ergründeter Trainer der sowjetischen  
 Eliteauswahl, hat das Training  
 der Moskauer Fußballmannschaft  
 ZSKA übernommen. Der 52jährige  
 Trainer ist damit nach 27 Jahren  
 wieder zum Fußball zurückgekehrt  
 nachdem er zuletzt 1947 eine Fuß-  
 ballmannschaft betreut hatte.**

## AM TELEFON

Die beiden einzigen Punktverluste für Wismut gab es in Jena und in Erfurt jeweils mit einem 1:1. Sind die zweiten Klubvertretungen stärker als die übrige Konkurrenz?

Ich glaube nicht. Aber wir haben sie in beiden Fällen in sehr guter Besetzung angefroren, und das spielt ja eine wesentliche Rolle. Ansonsten bin ich ganz zufrieden mit dem, was meine Mannschaft einmal über die gesamten 90 Minuten in Fragen der Kondition und der Athletik voll gefordert wird. Leider ist das in unserer Staff nicht oft der Fall.

Übungsleiter Klaus Kreal (Wismut Gera)

## Unsere Blickrichtung ist die Aufstiegsrunde

Der Vorsprung ist weiterhin deutlich. Mit welcher Zielsetzung geht Wismut Gera in die Rückrunde?

Normalerweise können wir nicht in Gefahr kommen. Sechs Punkte sollten ein ausreichendes Polster sein. Wir werden unsere gesamte Planung daher schon mit Blickrichtung Aufstiegsrunde anlegen. Das betrifft das Training genauso wie Übungsspiele gegen Oberligamannschaften während der Vorbereitungsperiode und, wenn möglich, auch gegen Ende der Ligaaison in der Woche zwischen den Punktspielen.

Bildet die jetzige Aufstellung die Idealbesetzung?

Die engere Abwehr steht gut, nur sechs Egenspieler in elf Spielen, das spricht wohl für sich. Im Mittelfeld muß noch eine gewisse Arbeitverlagerung erfolgen. Hier läuft noch zuviel über Bernd Kurka. Wie das Spiel gegen den FC Rot-Weiß II ergab zeigt, könnte im Angriff die Chancenwertung besser sein.

Chanc ein Wort zu den Neulingen?

Die Ruhloher mit Stieler als Dreh- und Angelpunkt besitzen für meine Begriffe trotz ihrer derzeitigen schlechten Tabellenstufen das Ligaformat. Wir haben es dort bei unserem 1:0-Sieg sehr schwer gegen Hermsdorf und Kali Werra konnten dagegen in Gera nicht überzeugen.

## Auf einen Blick

Staffel A					
Dyn. Schwerin	11	8	1	2	24:11 17,5
Vor. Wittenberge	11	5	5	1	21:16 15,7
KKW N. Greifsw.	11	2	3	2	15:21 14,9
FC Hansa Rst.	11	5	3	3	13:13 13,9
FC Neubrandb.	11	4	2	5	12:12 12,1
TSG Wismar	11	4	3	4	22:21 11,3
Post Neubredb.	11	4	3	4	19:16 11,1
TSG Bau Rost.	11	4	2	5	16:17 10,7
VB Waren (N)	11	2	4	5	13:19 8,1
Schiffahrt/Hafen	11	2	5	4	17:28 8,2
Lok Bergen (N)	11	1	5	5	13:21 7,1
Ab. Holzen.	11	3	5	3	13:25 6,1

Am 8. Dezember 1974: Post Neubrandenburg - TSG Wismar; FC Bau Rogen VB Waren, Schiffahrt/Hafen gegen Boizenburger (Beim 10 Uhr); Dynamo Schwerin - Lok Berga; Wittenberge - FC Hansa II; KKW Nord gegen Vorwärts Neubrandenburg.

# Ein „Neuer“ liebäugelt mit der Aufstiegsrunde

## Zur Lage in den fünf Ligastaffeln nach dem 11. Spieltag

In den Ligastaffeln sind die „Herbstmeister“ ermittelt. Sie heißen Dynamo Schwerin, 1. FC Union Berlin, Chemie Leipzig, Energie Cottbus und Wismut Gera. Ein Blick genügt, um festzustellen, daß die meisten der Mannschaften zwei zählen, die nach der vorigen Saison aus der höchsten Spielklasse absteigen mußten (Chemie und Energie) und zwei, die in der Aufstiegsrunde zur Oberliga scheiterten (Union, Gera). Lediglich Dynamo Schwerin ist hier in diesem Kreis der Anwärter auf die kommende Aufstiegsrunde ein Neuling. Freilich liebäugelt die Mecklenburger schon lange mit der Aufstiegsrunde. Immerhin liegen die Schweriner Oberligazettel schon 24 Jahre zurück, nämlich im ersten Oberliga-Jahr 1949/50, kam die SG Vorwärts Schwerin nur auf 11 Punkte in 26 Spielen und mußte den Weg in die Liga antreten.

Nur ein Jahr später, Schweriner auf Dynamo. Im Stadion an der Paulshöhe ist schwer zu gewinnen. Daß dies gerade dem Tabellenletztgen Boizenburger gelingen würde, schlen von vornherein im Interesse der Neuling mit Respekt in der Bezirksstadt begrüßt wurde, hatte er doch am 10. Spieltag dem Dynamo-Vorfolger Wittenberge einen Streich gespielt. Bis zur 62. Minute hielten die Boizenburger das 1:1, dann fielen noch drei Tore für Dynamo. Da KKW Nord Greifswald in Wismar 0:4 verlor, gehen die Schweriner nun noch günstiger in die Rückspielserie, die ja schon am kommenden Wochenende beginnt.

In der Staffel B scheint es wieder um den Irren zu gehen. Nach dem Unentschieden in Ludwigslust büßte der 1. FC Union nun auch im Auswärtsspiel bei Babelsberg (1:1) einen Punkt ein. Eisenhüttenstadt behauptete sich derweil gegen das Schlußlicht Stahl Flörsch 2:1 und rückte so nach Minuspunkten bis auf drei Zähler an die Wuhldheier heran. Gemeinsam ist das 2:0 der Berliner NARVA-EIF beim gastgebenden BFC Dynamo. Der Liganeuling hat sich bislang achtbar geschlagen, was man, blickt man auf die Tabellen, wahrlich nicht von allen Aufsteigern sagen kann. Auch die Tatsache, daß die Berliner Bezirksligameister in den früheren

Jahren zumeist nur Punktverlusten waren, rückt die Resultate der BSG NARVA ins rechte Licht.

Chemie Leipzig sammelt unaufrichtig Punkte. In einer beiderseits ansprechenden Partie gegen die Leutzcher gegen die 2. Mannschaft des 1. FC Lok noch 2:1, obgleich sie 0:1 zurücklag. Im Schlußspiel gab Routine und Cleverness den Ausschlag für die Grünweißen. Vorwärts Dessau, das im übrigen wieder verlor (gegen den nun auf Platz 3 rangierenden 1. FC Magdeburg), setzte jedoch das Dynamo Eisleben nach Punkten zurückwärts in der Chemie Leipzig ab. Somit beiträgt der Vorsprung des Spitzenreiters schon sieben Punkte! Wenn vom Neuling NARVA die Rede war, so hat sich in der Staffel C auch Stahl Blankenburg Lob verdient. Zunächst mit Anpassungsschwierigkeiten behaftet, lassen sich die Harzer nicht mehr in die Oberliga eintragen. Am Sonntag mußte dies Lok Stendal erfahren. „Bei uns läuft's jetzt“, meldete sich unser Mitarbeiter Heinz Krebs erfreut am Telefon.

In der D-Staffel verlief das Ortsderby SV Lok gegen Dynamo II gutkaskig. Aber viele Torchancen wurden vergeben, zwölf Abstriche zu machen sind. Zwei Strafstoße entschieden die Begegnung (0:2). Im Spitzenspiel besiegte Energie Cottbus die Bautzener Motor-Elf 3:1. Eine torreiche Partie boten Werdau und Schwarze Pumpe (5:4). Die Gäste führten dreimal.

Wismut Gera trennte sich in Erfurt von den 2. Mannschaften des FC Rot-Weiß 1:1, doch da gleichzeitig Sömmerda und Plauen Punktverluste veruchten, änderte sich nichts. Bemerkenswert: Kali Werra konnte in Chemnitz 0:0 gewinnen und zog damit im Abstiegskampf nach Punkten gleich.

Einige Spiele der 1. Serie stehen noch aus. In Steinhag war der Platz diesmal nicht bespielt; die leichte Witterung bescherte vielerorts schlammige Spielfelder. Die ausgefallenen Spiele berücksichtigend, wird die fuwo wie üblich auch zur Liga-Halbzeit dieser Saison demnach ausführliche Betrachtungen über die fünf Staffeln veröffentlicht.

## Staffel A

TSG Bau Rostock - Vorw. Neubrandenburg 1:0 (0:0)

TSG Grün: Pennig, Kusow, Bräse, Hermsdorf, Krüger, B. Wrad, Jockel, Kühn, Kroggman, Neubauer; Übungsleiter: Müller.

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Biele, Köder, Schwerin, Zarpentin, Marz, Hanne, Kraus, K. Wrad, Bergmann, Feige, Trapp; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 500; Torchäfte: Neubauer (78).

Veritas Wittenberge - Lok Bergen 1:1 (0:0)

Veritas (grün-rot): Beihke, Wesoly, Röder, Schröder, Nietzel, Hl, Materna, Eberich, Knesch, Zoppke (ab 65. Min.); Nasarek; Übungsleiter: Zimmermann.

Lok (blau-weiß): Koons, Krempin, Nogga, Sattel, Schröder, Schaffer, Siel, Hermsdorf, Maternitzew (ab 65. Meischmann), Mostek (ab 75. Minute), Hähnchen; Übungsleiter: Katzow.

Schiedsrichter: Laven (Redekin); Zuschauer: 400; Torchäfte: 1:0 Materna (70), 2:0 Materna (78), 2:0 Sander (74), 2:1 Klauwin (74).

Schiffahrt/Hafen - Rostock-VB Waren 4:0 (1:0)

Schiffahrt/Hafen (weiß-rot): Kröpin, Lübb, Schröder, Barthels, Hübler (ab 74. Min.), Hermsdorf, K. Wrad, Ahrens (ab 62. Std.), Rabenhorst, Roder, Legler; Übungsleiter: Zapf.

VB (rot-weiß): Philipp, Tühner, Treptow, Herrmann, Lowenau (ab 81. Gradski), Käster, Martinek, Vogel, Friedrich, Schmalz, Löper; Übungsleiter: Hallian.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 400; Torchäfte: 1:0 Töllner (3. Selbster), 2:0 Legler (68.), 3:0 Rabenhorst (74.), 4:0 Pinski (83.).

Dynamo Schwerin - Aufbau Boizenburg 4:1 (1:1)

Dynamo (weiß): Simbeck, Sperlich, Libberka, Bastista, Diederich, Balandes, Lüdke, Jung (ab 72. Radtke), Pohl, Kirchner, S. Wrad; Übungsleiter: Schulz.

Aufb. (rot-blau): Müller, Weese, Prüfer, Schmal, Seyfar, Haase, Kruse, Kuhl, Stenzel, Schneider (ab 81. Wilhelmsch, Redmann; Übungsleiter: Lange.

Schiedsrichter: Heilmann (Magdeburg); Zuschauer: 1.900; Torchäfte: 1:0 Kirchner (12.), 1:1 Kuhl (81.), 2:1 Libberka (62.), 3:1 Balandes (75.), 4:1 S. Wrad (81.).

Post Neubrandenburg - FC Hansa Rostock II 0:1 (0:0)

Post (blau-weiß): Wihend, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Schröder, Hanak, Berude (ab 32. Rapphan), Strahl, Steinke, Jendrich, Behrens; Übungsleiter: Schröder.

FC Hansa (blau-weiß): Krüger, Busch, Brischhaber, Altm, Seering, H. Albrich, Schöler, Wolter; Übungsleiter, Streich, Scharon; Trainer: Drews.

Schiedsrichter: 1.900; Torchäfte: 1:0 Zühlke (110.); Torchäfte: 1:1 Zühlke (85. Selbst).

TSG Wismar - KKW Nord Greifswald 1:1 (0:0)

TSG (weiß-blau): Schröder, Wite, Wilde, Witt, Ruppach, Behm, Köppel, Müller, Ortmann, Lütjohann, Luplow, Schmidt; Übungsleiter: Lecknecht.

KKW (rot-weiß): Socher, Bekendorf, Hagen, Schröder, Gellentin, Müller (ab 67. Knick), Radd, Größ, Seidel (ab 69. Hancha), Retzold; Nickwap; Übungsleiter: Nieber.

Schiedsrichter: Schuchardt (Mühlhausen); Zuschauer: 1.900; Torchäfte: 1:0 Lütjohann (83.), 2:0 Lütjohann (17. Postspiel), 3:0 Ruppach (68.), 4:0 Schmidt (82.).

## Pressekonferenz beginnt 16 Uhr

Die Pressekonferenz vor dem EM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Belgien beginnt am 8. Dezember 1974 um 16 Uhr im Kulturraum des Leipziger Zentralstadions. Hier werden auch die Presse- und Fotokarten ausgeben.

Staffel B					
1. FC Un. Berlin	10	7	2	1	27:11 17,3
Ch. Eisenhüttenst.	10	6	2	2	18:12 14,3
BFC Dynamo II	10	6	2	2	13:14 14,8
FC Frankfurt	10	5	3	2	14:15 14,0
NARVA Berlin	10	4	2	4	11:16 14,8
St. Hennigsdorf	10	4	2	5	12:18 10,1
ASK Labj. 47	10	3	4	3	12:12 10,2
Mot. Babelsberg	10	3	3	4	13:17 10,7
ASK B. Sennb.	10	3	3	4	12:18 9,3
M. Ludwigsl.	10	3	3	4	16:27 11,3
Dyn. Fürstew.	10	2	4	4	14:22 8,1
Stahl Flörsch (N)	10	1	6	3	12:16 6,1

Am 8. Dezember 1974: Vorwärts II gegen Ludwigslust, Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf, Schwerin gegen NARVA Berlin, BFC Dynamo II gegen 1. FC Union Berlin, Babelsberg - Eisenhüttenst., Lichtenberg 47 gegen Stahl Flörsch.

Staffel C					
Ch. Leipzig (A)	11	10	1	1	33:6 21,8
Dyn. Eisleben	11	5	4	2	29:18 14,8
1. FC Magdeburg	11	6	1	4	29:16 12,9
FC Eintracht	11	5	3	3	19:14 12,9
Vorw. Dessau	11	3	6	2	16:17 12,9
Lok Stendal	11	3	5	3	15:16 11,3
St. Blank.	11	5	1	5	14:16 11,3
Ch. B. Schkopau	11	3	5	3	15:17 10,3
Chem. Böhlen	11	3	3	5	19:19 9,3
1. FC L. Leips.	11	3	3	5	14:23 9,3
Lok O. L. Leips.	11	2	5	4	12:28 6,1
L.-V. Halberstadt	11	2	8	1	12:24 4,8

Am 8. Dezember 1974: 1. FC Lok O. L. Leips. gegen Chem. Böhlen; St. Blank. gegen Lok V. Dessau; Halberstadt, Brandenburg gegen Eisleben, Chemie Buna-Schkopau; Chem. Böhlen gegen Chem. Leipzig, 1. FC M II - Lok Ost Leipzig.

Staffel D					
Energie Cottb.	11	8	2	1	29:10 19,3
Dyn. Brandenb. II	11	6	4	1	19:16 16,3
Mot. Bautzen	11	6	2	3	24:15 16,3
Akt. Sch. Pumpe	11	4	4	3	17:12 12,9
FC Eintracht	11	4	3	4	20:21 12,9
Sachsenz. W.	11	4	3	4	14:16 12,9
FSV Lok	11	4	3	4	11:13 11,3
TSG Grödlitz	11	3	4	4	11:13 11,3
Wism. Aue II (N)	11	2	4	5	13:16 8,1
Akt. Bz.-Sennb.	11	2	4	5	11:13 8,1
Lok Cottbus (N)	11	1	6	4	12:13 6,1
Bol. G. K. S. B.	11	1	5	5	12:21 6,1

Am 8. Dezember 1974: Sachsenzweig gegen TSG Grödlitz, Energie Cottbus gegen Chemie Pumpe, Motor Werdau - Dynamo Dresden II, FSV Lok gegen Wismut II, Brieske-Sennb. gegen Lok Cottbus, Motor Chemnitz - K.-M.-Stadt - Motor Bautzen.

Staffel E					
Wismut Gera	11	9	2	1	31:6 20,2
Zentr. Sömmerda	11	6	2	3	19:14 12,9
Vorwärts Plauen	10	5	2	3	20:14 12,9
FC Eintracht	11	5	1	5	19:12 12,9
Mt. Hermsd.	11	4	3	4	20:28 11,3
FC Eintracht	11	4	3	4	15:16 11,3
FC R.-W. Erfurt II	11	3	3	5	12:13 9,3
Motor Nordh.	11	3	3	5	13:20 9,3
Chemie Zeitz.	11	4	4	3	11:10 8,1
Motor Steinhag	9	3	1	5	7:13 7,1
FC Eintracht	11	2	5	4	11:13 7,1
TSG Ruhla (N)	10	2	2	6	8:16 6,1

Am 8. Dezember 1974: FC Rot-Weiß II gegen B. Sennb.; Zeitz gegen Sömmerda, Motor Suhli - Kali Werra, TSG Ruhla - Nordhausen West, Motor Steinhag gegen Chemnitz, Chemnitz Plauen - Motor Hermsdorf, - Allgemeiner Beginn; 13:30 Uhr.

● Stahl Eisenhüttenstadt-Stahl Flinow 2:1 (2:1)

Stahl (Schwarz-weiß): Lange, Klima, Sak, Böhm, Skyrwold, Baldow, Fraude, Heine, ...

● Motor Ludwigsfelde-EAB Lichtenberg 4:0

Motor (weiß-weiß/blau): Schlettke, Luther, Jordan, ...

● Motor Babelsberg-1 FC Union Berlin 1:1 (1:1)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Nyingler, Buchholz, Hänel, ...

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Dynamo Fürstenwalde 4:2 (1:1)

FCV II (rot-weiß): Kahnt, Klosch, Hillmer, ...

● Aufbau Schwedt-Stahl Hennigsdorf 0:1 (0:0)

Aufbau (blau-weiß): Ludwig, Bogis, Eich, Hefer, ...

● BFC Dynamo II-NARVA Berlin 0:2 (0:1)

BFC II (weiß-rot): Schwerdtner, Noack, ...

Zwei Volkssportmannschaften aus Rennertitz (Kreis Bitterfeld) haben sich kürzlich zusammengeschlossen und bilden jetzt die Sechsten Fußball der SG ihres Ortes.

Zehn Kollektive der BSG Aufbau Vorwärts Parchim stehen gegenwärtig im Wettkampfbetrieb. Zum Saisonbeginn wurde eine Mannschaft im Nachwuchsbereich ...

● 1 FC Lok Leipzig II-Chemie Leipzig 1:2 (0:0)

1 FC Lok II (blau-weiß): Fischer, Th. Neubert, Mann, ...

● Stahl Brandenburg-Lok Wostrow Halberstadt 3:0 (3:0)

Stahl (weiß-blau): Hurt, Valentin, Scheller, ...

● Chemie Böhlen-Lok Ost Leipzig 4:0 (1:0)

Chemie (grün): Bott, Kunath, Weiswiler, ...

● Vorwärts Dessau-Lok Magdeburg II 1:3 (0:1)

Vorwärts (rot-weiß): Drottking, J. Fischer, ...

● Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben 2:0 (1:0)

Chemie (grün): Habekus, Spindler, Kolbmann, ...

● Stahl Blankenburg-Lok Stendal 3:1 (2:0)

Stahl (rot-weiß): Schulz, Rademacher, ...

Die erfolgreichsten Torschützen

Table with 2 columns: Name (Pelka, Jendrusch, ...), Team (Pelka Chemie Leipzig, ...), Goals (14, 10, ...)

● FSV Lok Dresden II-Dynamo Dresden II 0:2 (0:0)

FSV Lok (rot-schwarz): Vogt, Schöberl, ...

● Akt. Brieske-Senfbergen-Wismut Aue II 1:0 (0:0)

Aktivist (schwarz-weiß): Müller, K. Müller, ...

● Sachsenring Zwickau II-Lok Cottbus 4:2 (2:0)

Sachsenring II (rot): Lindt, Bagask, H. Skyrwold, ...

● Motor Werda-Akt. Schwarze Pumpe 5:4 (2:2)

Motor (rot-weiß): Meyer, Wagner, Zeuke, ...

● Energie Cottbus-Motor Bautzen 3:1 (2:0)

Energie (weiß-blau): Wendt, Häfer, Böhm, ...

● TSG Grödlitz-Motor Gern. K.-M.-Stadt 1:0 (1:0)

TSG (weiß-blau): Mittenbach, Lange, Wranke, ...

Der FC Rot-Weiß Erfurt bietet uns mitzuteilen, daß alle Spiele der Ligamannschaft des Klubs bis zum 31. März 1975 im Georg-Dimitroff-Stadion stattfinden.

26 Schiedsrichter hat der BFC Dynamo in dieser Saison eingesetzt. Davon liefen elf Sportfreunde als Pausenschiedsrichter ...

● Chemie Zeitz-Vorw. Plauen 1:1 (1:0)

Chemie (grün-grün/weiß): Kobelt, Stahl, ...

● FC Carl Zeiss Jena II-Motor Hermsdorf 1:1 (1:1)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Blochwitz, ...

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Wismut Gera 1:0 (0:0)

FC Rot-Weiß II (blau): Munk, Schüller, ...

● TSG Ruhla-Karl Werra Tiefenort 0:2 (0:1)

TSG (rot-weiß): Garwe, Wagner, Stieler, ...

● Motor Stahl-Zentricon Sömmerda 1:1 (0:0)

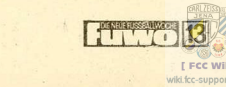
Motor (rot): Sonntag, Rößler, Koska, Neubert, ...

● Motor Steinhag-Motor Nordhausen West gegen Unbespielbarkeit des Platzes ausfallen

Der 1 FC Union Berlin bestreitet am Mittwoch, dem 4. Dezember 1974, ein Freundschaftsspiel gegen die Oberweißbacher FC Hansa Rostock. Anstoß: 14 Uhr an der Alten Försterei.

Den BFC-Spielern Eimer Rohde (Knöchelverletzung) und Juniorrentorwart Jörg Klimpel (Daumenfraktur) wurden die Gipsverbände abgenommen.

Section titled 'Souvernfreunde!' with text about TSG Stollberg and a list of names: Biergläser, Wimpel, Versand nach Eingang des Betrages plus 0,80 M Versandspesen, Bernd Unglaub, 915 Stollberg, Schloßquersstraße 62



# anarches

des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 15. Dezember 1974, 13.30 Uhr**

- Junioren-Oberliga 11.45 Uhr**
- Oberliga**
- Spiel 76 **BFC Chemie**–FC Rot-Weiß Erfurt  
SR: Herrmann
  - Spiel 79 **Wismut Aue**–FC Hansa Rostock  
SR: Kirschen
  - Spiel 80 **FC Dynamo**–FC Vorwärts Stralsund  
SR: Prokop
  - Spiel 81 **Stahl Riesa**–Sachsenring Zwickau  
SR: Bahrs
  - Spiel 82 **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** gegen FC Karl-Marx-Stadt  
SR: Scheureil
  - Spiel 83 **FC Carl Zeiss Jena** gegen 1. FC Magdeburg  
Dienstag, Sonnabend, 14. 12., 17.00 Uhr,  
Junioren 15. 12., 13.30 Uhr  
SR: Riedel
  - Spiel 84 **Dynamo Dresden** gegen 1. FC Lok Leipzig  
SR: Kullieser  
LR: Dude, Schwesig

- Liga**
- Staffel A**
- Spiel 73 **VB Waren** gegen Vorwärts Neubrandenburg  
SK: BFA Schwerin
  - Spiel 74 **Aufbau Babelsberg** gegen TSG Bau Rostock  
SK: BFA Potsdam
  - Spiel 75 **Lok Bergen** gegen Schiffahrt-Hafen Rostock  
SK: BFA Rostock
  - Spiel 76 **FC Hansa Rostock II** gegen Dynamo Schwerin  
SK: BFA Frankfurt (Oder)
  - Spiel 77 **TSG Wismar** gegen Veritas Wittenberge  
SK: BFA Magdeburg
  - Spiel 78 **Post Neubrandenburg** gegen KKW Nord Greifswald  
SR: Gerhard Müller  
LR: BFA Frankfurt (Oder)

- Staffel B**
- Spiel 73 **Stahl Hennigsdorf**–Stahl Finow  
SK: BFA Neubrandenburg
  - Spiel 74 **NARVA Berlin** gegen Stahl Eisenhüttenstadt  
SK: BFA Schwerin (Schneider)
  - Spiel 75 **1. FC Union Berlin** gegen Aufbau Schwedt  
SR: Horn
  - Spiel 76 **Dynamo Potsdam** gegen BFC Dynamo II  
SK: BFA Potsdam
  - Spiel 77 **Motor Ludwigslunde** gegen Motor Babelsberg  
SR: Stenzel
  - Spiel 78 **EAB Lichtenberg II** gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II  
Spielbeginn 18.20 Uhr  
SK: BFA Cottbus

## DDR-Fußballauswahl in Barcelona 1:2

In einem Vergleich mit dem spanischen Titelträger FC Barcelona anschließend dessen 75-jährigen Klubjubiläum unterlag die DDR-Auswahl mit 1:2 (1:1). Vor 75 000 Zuschauern brachte der Berliner Dynamo-Stürmer Riediger die DDR-Mannschaft in der 18. Minute mit 1:0 in Führung. Noch vor der Pause stellte Sotil den Ausgleich her (34), ehe Crujff in der 84. Minute das Siegestor erzielte.

FC Barcelona: Sarrà, Toste, Marinho, Abadajo, Miguel, Neekens, Asensi, Garcia, Crujff, Heredia, Sotil.

DDR: Croy, Zapf, Kiese, Weise, Krebs, Kurbyjuweit, Lauck, Seguin, Streich, Riediger, Hoffmann.

**Schiedsrichter:** Oliva (Spanien).

**BFC-Mittelfeldspieler Peter Rohde** hat nach seiner Verletzungspause wegen einer Zerrung das Training wieder aufgenommen. Dagegen ist Harald Schütze, der wegen einer Leistenzerrung in Behandlung ist, zur Zeit nicht einsatzfähig.

Die **Auswahl der Litauischen SSR**, vornehmlich aus Spielern von Schal-

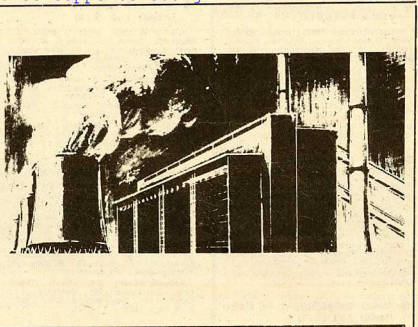
- Staffel C**
- Spiel 73 **Lok Vorw.** Halberstadt gegen Lok Ost Leipzig  
SK: BFA Erfurt
  - Spiel 74 **Dynamo Eisenberg** gegen Chemie Böhlen  
SK: BFA Magdeburg
  - Spiel 75 **Lok Stendal**–Stahl Brandenburg  
SR: Hagen
  - Spiel 76 **FC BFA Halle** Chemie Leipzig gegen Chemie Buna Schkopau  
SK: Walter
  - Spiel 77 **FC Karl-Marx-Stadt** Vorwärts Dessau gegen Stahl Blankenburg  
SK: BFA Leipzig
  - Spiel 78 **1. FC Lok Leipzig II** gegen 1. FC Magdeburg II  
SK: BFA Berlin (Lucas)

- Staffel D**
- Spiel 73 **Aktivist Schwarze Pumpe** gegen Motor Bautzen  
SK: BFA Frankfurt (Krause)
  - Spiel 74 **Dynamo Dresden II** gegen Energie Cottbus  
Spielbeginn 16.00 Uhr  
SR: Heinz
  - Spiel 75 **Wismut Aue II**–Motor Werdau  
Spielbeginn 16.00 Uhr  
SK: BFA Dresden
  - Spiel 76 **Lok Cottbus**–FSV Lok Dresden  
SR: Krause
  - Spiel 77 **TSG Grödzig** gegen Aktivist Brieske-Senftenberg  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
  - Spiel 78 **Sachsenring Zwickau II** gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt  
SK: BFA Dresden

- Staffel E**
- Spiel 73 **Zentralk Sömmerda** gegen Motor Hermsdorf  
SK: BFA Halle
  - Spiel 74 **Karl Werra Tiefenort** gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SK: BFA Erfurt
  - Spiel 75 **Motor Neuhausen West** gegen Motor Suhli  
SK: BFA Magdeburg
  - Spiel 76 **Wismut Gera**–TSG Ruhla  
SK: BFA Halle (Siemion)
  - Spiel 77 **Chemie Zeitz**–Motor Stietnach  
SK: BFA Gera
  - Spiel 78 **FC Rot-Weiß Erfurt II** gegen Vorwärts Plauen  
SK: BFA Suhli

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 18. Dezember 1974, 13.00 Uhr**

- FDGB-Pokal-Viertelfinale (Rückspiele)**
- Spiel 91 **Sachsenring Zwickau** gegen Vorwärts Stralsund  
SR: Kirschen
  - Spiel 92 **Lok Güdnern**, Herrmann
  - Spiel 93 **Stahl Riesa**–Dynamo Dresden  
SR: Riedel
  - Spiel 94 **1. FC Lok Leipzig** gegen FC Carl Zeiss Jena (Anstoß: 17.30 Uhr)  
SR: Prokop
  - Spiel 95 **FC Rot-Weiß Erfurt**–Wismut Aue  
SR: Henemann
  - Spiel 96 **Der Spitzschützen** sowie ein Durchschlag der Abrechnung sind sofort nach dem Spiel durch den Schiedsrichter dem Sportfreund Medeler, 1055 Berlin, Mandelstraße 14, zu übersenden.
- Bei der Durchführung der Spiele ist der § 16, Ziffer 5 der Spielordnung zu beachten.
- Vetter, Vizepräsident  
Müller, stellv. Generalsekretär



## VEB KRAFTWERK BOXBERG RUFT DICH!

Für moderne Energieumwandlungsanlagen stellen wir ab sofort ein:

Facharbeiter und Spezialisten für:

- Bekleidung und Entschäpfung
- Turbine
- Dampferzeuger
- Instandhaltung, insbesondere

- Kesselschlosser
- Turbinenschlosser
- Getriebeschlosser
- Pumpenschlosser
- Stahlbuschlosser
- Isolierer
- Klemperer
- Schweißer aller Prüfgruppen
- BMSR-Mechaniker
- Elektromonteur
- Lager- und Transport-facharbeiter
- Hoch- und Fachschul-kader, besonders der Fachrichtungen Kraftwerktechnik, Maschinenbau, Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau
- Fernmeldemechaniker und Fernmeldemonteur
- Küchenhilfen und Köche

### Wir bieten

- Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft (Prämienlohnsystem)
- Nachschichtprämien
- Treueprämien nach 2jähriger Tätigkeit
- Treueurlaub nach 3jähriger Tätigkeit
- Für Ungelernte bestehen Möglichkeiten der Qualifizierung für den Arbeitsplatz an unserer Betriebsakademie
- Bis zur Zuweisung einer Wohnung Unterkunft in der Zwischenbelegung in Weißwasser und Boxberg
- Trennungsschädigung lt. Montageabkommen

Wir erbitten Ihre schriftliche Bewerbung an:

### VEB KRAFTWERK BOXBERG, Einstellungsbüro

7581 Boxberg, Kreis Weißwasser, Fernruf Boxberg 4 41 46



# Nachwuchs dankbar für alle Tips

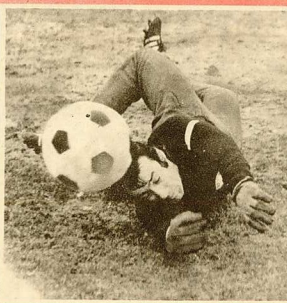
WERNER LIHSA (Berliner FC Dynamo): Vater Richard weckte die Liebe zum Fußballsport ● Vor 150. Spiel für den BFC

● Zur Person: Geboren am 2. Juni 1943 in Schwedt/Neu-  
Beruf: Schlosser, derzeit  
Studientar in der Fachschule  
des Ministeriums des Innern.  
Verheiratet mit Frau  
Kristina, Vater der zehn-  
jährigen Kerstin und des  
zehnjährigen Henryk. Aktiver  
Fußballer seit 1953 ist  
bekannt bei der BSG Traktor  
Höhnstedt, wechselte als  
Junior zum SC Chemie  
Halle, spielte dann im  
Mannschaft bei Dynamo  
Lieben, ehe er im Juli 1968  
zum FC Dynamo Berlin  
berlin kam. Wurde einmal  
in der Nationaler sowie in  
der Liga-Auswahl (u. a.  
gegen Guinea) und in der  
Berliner-Auswahl Halle ein-  
gesetzt.

Ein Foto wurde am  
1. November 1972 in Bra-  
tislava von der DDR-  
Nationalmannschaft auf-  
genommen. Zwischen  
Kapitän Bernd Bransch  
und Hans-Jürgen Krei-  
sche, dem späteren zwi-  
schen Torhütern, stand  
Werner Lihsa. „Ich  
innere mich noch, als ob  
die Begegnung gestern  
stattfand. Die Hymnen  
der CSSR und unserer  
Republik ertönten gleich  
darauf. Das war ein stol-  
zer Augenblick für mich,  
als ich mit 29 Jahren  
noch erstmals die Aus-  
wahltruppe tragen durfte“.  
meinte der Berliner Dy-  
namo-Torhüter.

Der Routinier war  
dann auch wesentlich  
daran beteiligt, daß in  
diesem Freundschafts-  
spiel ein überzeugender  
3:1-Erfolg gelang. Die  
Jugend schrieb seine  
Zeit: Wie er später  
Schüsse von Jökl (30.,  
36.), von Kubek (16.,  
38.), von Fekarik (44.,  
63.) mieterte, trotz einer  
Freilung durchhielt, das  
imponierte. „Ein hundert-  
prozentiger Croys-Er-  
easter“, meinte Trainer  
Georg Buschner berechtigt.

„Damals standen wir  
mit dem BFC mitten im  
Europapokal, hatten ge-  
rade Leuski u Spartak  
Sofia bezwungen“, er-  
zählt der 1,79 m große  
und 75 kg schwere  
Schlußmann. „Ich be-  
fand mich in der Tat in  
bester Verfassung. Als



Mit einer reaktionsschnellen Parade umbringt Torhüter Lihsa eine erfolgversprechende Aktion des Gegners. Foto: Egermann

Croy gesund wurde, ge-  
hörte ich noch ein hal-  
bes Jahr zum Auswahl-  
kader! Es fällt manch-  
mal schwer, aber man  
muß sich bescheiden  
können, wenn die Kon-  
kurrenz besser ist!“

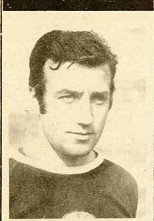
Ein offenes Wort!  
Werner Lihsa hat die  
Mehrzahl der Meisters-  
schaftsspiele dieser Sai-  
son beim BFC bestrit-  
ten. Zuletzt erhielt der  
29jährige Hans-Gustav  
Croyd den Vorzug.  
„Deshalb gibt es keine  
Komplikationen zwi-  
schen“.

„Werner Lihsa wird in  
naher Zukunft nach Ab-  
schluß seines Studiums  
den talentierten BFC-  
Schlußmannern „auf die  
Sprünge helfen“. Wir  
haben hinter Croy die  
Mittler Wargos, Klimpel,  
Schwerdtner und Rud-  
waleit hoffnungsvolle  
junge Leute zur Ver-  
fügung. Sie sind auch  
dankbar für jeden Tip,  
den sie bekommen“,  
sagt der erfahrene Spie-  
ler, der in Kürze seinen  
150. Punkt- und Pokal-  
kampf austrägt.

„Mir ging es schließ-  
lich einmal nicht an-  
ders“, fügt Werner Lihsa  
hinzu. „Als unbeschrie-  
benes Blatt erhielt ich  
zum Beispiel in Etappen  
von vielen erfahrenen  
Akteuren wie Paul Tre-  
tschok oder Jürgen  
Schülbe gute, kamerad-  
schaftliche Hinweise, an  
die ich heute noch gern  
denke, weil sie meiner  
Entwicklung dienten und  
auch meine heutige Ein-  
stellung gegenüber jün-  
geren Spielern mit-  
bestimmen.“

Zwei Männern aber  
ist Werner Lihsa beson-  
ders dankbar weil sie die  
Liebe zum Fußball-  
sport in ihm weckten.  
Sein Vater Richard,  
heute 57 Jahre alt, auch  
Mutti Marta hatte stets  
großes Sportverständnis,  
und Heinz Dietrich, ein  
Freund der Familie,  
nahmen Werner schon  
als Sechsjährigen aus  
Höhnstedt in 16 Kilo-  
meter entfernte Halle  
mit, wenn die dampf-  
fähige Turbine Elf am  
Oberligapunkte kämpfte.  
H.-G. BURGHASE

## Routinier- Vorbild Persönlichkeit



In fast jeder Mann-  
schaft finden wir ein  
oder zwei Aktive,  
die über dreißig Jahre  
alt sind. Mit ihrer  
Erfahrung und Routine  
sind sie eine große  
Stütze ihrer Kollektive.  
Sie geben ihnen mit  
ihrer gesamten  
Ausstrahlungskraft  
den erforderlichen Rück-  
halt. An ihrer Seite  
reifen veranlagte Talente  
heran, um eines Tages  
ebenfalls eine führende  
Rolle spielen zu können.  
So haben diese Aktiven  
gleich in verschiedener  
Hinsicht eine bedeu-  
tende Funktion inne.  
Sie sind Routinier und  
Sündenböcke und  
durch ihr unadeliges  
Vorbild für die jüngeren  
Mannschaftskameraden  
und den Nachwuchs  
sowie auch außerhalb  
ihrer sportlichen Betäti-  
gung eine Persönlichkeit.  
Einige von ihnen stellen  
wir in unserer Serie vor.

## Verdienlvolle Funktionäre geehrt

Mit der Ehrenplakette  
des DFV der DDR wurde  
kürzlich Paul Köppe,  
Sektionsleiter der BSG  
Lo Malchin, ausgezeichnet.  
Die Ehrennadel un-  
ter Verbands in Gold  
erhielten Horst  
Ehler (Einheit Strab-  
burg), Kurt Niemann (VBS  
Waren), Paul Schröder  
(Fortschritt Malchow)  
und Josef Schimke (Trak-  
tor Burg Stargard).  
„Aus dem Kreis Föhna  
wurden Manfred Nau-  
mann, Vorsitzender des  
KFA Fulda, mit der  
Ehrennadel des DTSB in

Gold sowie Marcel Boeck-  
styns, Vorsitzender der  
Schiedsrichterkommis-  
sion des KFA, mit der  
Ehrennadel des DFV der  
DDR in Gold auszeich-  
net. Fritz Richter und  
Fritz Heiring erhielten  
ebenfalls diese hohe An-  
erkennung des DFV.  
Herzlichen Glückwunsch!  
Bereits ausgearbeitet  
hat Fritz Richter die Se-  
ktion Fußball der ASG  
Vorwärts Kamenz ihre  
Wettkampfvorhaben  
für das Jahr 1978. Sie  
steht bis in die Zeilen  
zur weiteren Förderung  
des Nachwuchssports  
regelmäßige Turniere für  
die Kinder der Paten-  
Oberschule zu organisie-  
ren. Die Kamener ver-

pflichteten sich weiter,  
je fünf Schiedsrichter  
und Übungsleiter auszu-  
bilden. Die Mitglieder  
wollen für die Werter-  
haltung und den Ausbau  
ihres Stadions 300 frei-  
willige Aufbaustunden  
leisten.

Auf einem Forum im  
Kombinat für Indus-  
trielle Mast in Möckern  
waren kürzlich Cheftra-  
ner Heinz Krügel, Wolf-  
gang Seguin, Jürgen  
Pommernere, Axel Tyll  
und Jörg Ohm vom 1. FC  
Magdeburg herzlich be-  
grüßte Gäste. Im Ver-  
laufe des Abends mußten  
sie zahlreiche Fragen  
zur Entwicklung unseres  
Fußballsports beantwor-  
ten.

Die Mitarbeiter des  
Kombinats bedanken sich  
auf diesem Wege für das  
Kommen der Magdebur-  
ger.

## wir ratulieren

Herzliche Glückwünsche  
übermitteln wir folgenden  
Spielern der Oberliga, die  
in diesen Tagen ihre Ge-  
bursttag feiern: 3. 11. 1964:  
Hartmut Krüger (FC Hansa  
Rostock), 5. 12. 1948: Hans-  
Gustav Croyd (BFC Dy-  
namo), 5. 12. 1949: Klaus  
Sammer (Dynamo Dresden),  
7. 12. 1952: Eckhardt Märke  
(FC Hansa Rostock), 8. 12.  
1964: Klaus Schröder (FC  
Carl Zeiss Jena), 8. 12. 1964:  
Peter Kotte (Dynamo Dres-  
den).



## Von Klaus Schlegel

Rekord schon vor dem Anpfiff. So  
könnte man die Situation vor unserem  
Länderspiel mit Belgien charakterisieren.  
Immerhin stellt dieses bedeutungsvolle  
Treffen das 19. Kräftemessen unserer  
Nationaler 1972 dar, eine Zahl, die  
in unserer Geschichte ihresgleichen sucht.  
Nun wäre es völlig verfehlt, angesichts  
der lediglich zu ziehenden Bilanz 1974  
speziell von einem quantitativen Ver-  
hältnis zu sprechen. Die qualitative An-  
reicherung ist ebenso wenig zu über-  
sehen, wenngleich wir natürlich mit die-  
sem und jenem nicht zufrieden sein  
können, uns mit anderem einfach nicht  
beschäftigen dürfen.

Do unsere Zeit schnelllebig ist und  
manches rasch in Vergessenheit gerät,  
scheint es ratsam, sich zu erinnern. Die  
disjunktive Länderspielserie begann mit  
einer Nordafrika-Reise und den Statio-  
nen Tunesien, Algerien. Freundschaft-  
liche Vergleiche mit Belgien, der CSSR  
schlossen sich an, und zu den letzten  
WM-Vorbereitungstreffen mit Norwegen,  
England kam. Was die Endrunde selbst  
brachte, Australien, Chile, BRD, Brasilien,  
Niederlande, Argentinien, ist noch  
gegenwärtig, wobei die Erinnerung dar-  
an aufdringt, daß die Durchführung des  
Sportverlaufs herausbegegnete Belgien  
in diesen Tagen erschienen ist. Polen,  
CSSR, Island, Schottland, Frankreich  
waren weitere Wegstrecken, die im  
Bericht zurückgelegt wurden, ehe uns  
nun Belgien fordert.

Was diese Aufzählung deutlich  
machen soll, ist dies: Allein in diesem  
Jahr häuften sich Erfahrungspunkte an,  
mit denen jetzt schon gegen Belgien -  
wie auch später gewachtet werden muß.  
Die Mehrzahl unserer Spieler ist, obwohl  
viele erst im die Zwanzig sind, in eben  
diesen Vergleichen gereift, hat sie  
mit ihnen jetzt schon gegenwärtig, in-  
ternationale Luft geschnuppert, und  
sich entsprechend niederschlagen. Oder  
auch so ausgedrückt: Unsere National-  
mannschaft stellt etwas dar, und gesun-  
de Selbstvertrauen ist durchaus ange-  
brocht!

Freilich, nicht alle Blütenräume  
reifen in diesem Herbst, und auch künftig  
werden wir vor Rückschlägen nicht gefeit  
sein. Nur Toren können annehmen, daß  
sich derart diffizile Prozesse glatt und  
reibungslos vollziehen. Solange Men-  
schen arbeiten, kann es auch Fehler ge-  
ben, und Irrtümer sollen nicht nur im  
Fußball verurteilt werden. Die Voraus-  
setzungen haben oft ihre Ursache in fehler-  
haften Einschätzungen, und nach dem  
sechsten Platz bei der Endrunde gab es  
hier und da übersteigerte Hoffnungen.  
Der DFV der DDR hat unüberlegt  
nach der WM eingeschätzt, daß uns viel  
zu tun übrigbleibt, um den einmal er-  
reichten Platz zu behaupten, daß wir  
Mängel im technisch-taktischen Bereich  
überwinden müssen, daß wir auch in  
einigen speziellen Belangen der Athletik  
noch einiges aufzuholen haben, daß  
schließlich egoistische Betrachtungs-  
weisen der Vergangenheit angehören  
müssen. Vollzieht sich der Erkenntnis-  
prozeß schon nicht immer schnell, bei der  
Verwirklichung dieser Forderungen bedarf  
es neben der Zielstrebigkeit auch der  
Geduld.

Was für die Spieler gilt, trifft für die  
Zuschauer ebenfalls zu: Die Zunahme  
der Spiele bedeutet ein Anwachsen der  
Erfahrungen. Und dabei ist die eine der  
wenigsten überhaupt, daß unser  
Fußball nicht sein wird, wie wir  
alle ihn gestalten.

Daran vor dem Abschluß dieses Länderspieljahres zu denken, könnte für  
alle nützlich sein. Vor allem am Sonn-  
abend ...